

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatt.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 Pfg. in den Ausgabestellen: 98 Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: M. 1.—, für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen 20 Pfg., auswärtsige Anzeigen 30 Pfg., zweite Anzeigen 10 Pfg., auswärtsige Anzeigen 15 Pfg. für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbäckerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 7.

Freitag, 9. Januar 1925.

73. Jahrgang.

Die deutsche Antwort.

Es war vorauszu sehen, daß die Regierungstrife im Reich keine rasche Lösung finden und daher der mehr als peinliche Zustand eintreten würde, daß eine wirklich aktionsfähige Reichsregierung im Augenblick der Überreichung der alliierten Note an Deutschland fehlen würde. Damit aber war von vornherein Deutschland in eine mißliche Lage gedrängt worden. Ein Kabinett, das nur noch die Geschäfte führt, ohne zu amtieren, kann von sich aus keine Entscheidungen mehr treffen, die seine Nachfolger binden. Trotzdem befanden sich Marx und Stresemann in der Zwangslage, sofort eine Antwort zu geben, da jedes Schweigen in der Welt einen üblen Eindruck hervorgerufen hätte. Selbstverständlich konnte diese Antwort nicht so ausfallen, wie es nötig war, da ja weder der Kanzler noch der Außenminister wissen, welcher Kurs nach ihnen geführt werden wird. Eine Reichsregierung stellt sich zu außenpolitischen Fragen anders als ein Kabinett der Mitte oder der Linken. Darin liegt keine Bewertung dieser Stellungnahme. Es ist eben ein Unterschied, ob man das Dames-Gutachten als einen Erfolg oder nur als eine vollzogene Tatsache ansieht. Für die Parteien der Linken und des Zentrums ist das Dames-Gutachten die Einleitung zu einer Verständigungspolitik, die man wünscht, und der man auch gegebenenfalls Opfer bringen muß. Für die Deutschnationalen aber malt sich die außenpolitische Zukunft Deutschlands wesentlich anders ab. Voraussetzungen auch für die Deutsche Volkspartei, nachdem sie eine Schwankung vorgenommen hat. Herr Dr. Stresemann hat sich zwar noch kürzlich in der „Zeit“ und bei anderen Gelegenheiten für die Fortsetzung der bisherigen Politik eingesetzt, aber die Deutsche Volkspartei muß schließlich auch auf ihre Bundesgenossen Rücksicht nehmen.

Diese Erwägungen haben zweifellos eine gewisse Rolle gespielt, als die deutsche Antwort an die Entente abgefaßt wurde, obwohl sie Dr. Stresemann selbst verantwortlich zeichnete. Sie ist daher verhältnismäßig vorsichtig gefaßt. Man muß eben bedenken, daß das Kabinett durch die Krise an Händen und Füßen gebunden war. So erklärt sich leicht die Zurückhaltung, die im letzten Grunde Schuld der Parteien und ihres Habitus ist. Das deutsche Volk soll seine Vorwürfe an die richtige Adresse richten. Die Regierung konnte kaum anders handeln, als sie es tat.

Erschwerend kam hinzu, daß die Note der Botschafterkonferenz keine genauen Angaben enthält über die angeblichen deutschen Verfehlungen, sondern sich in recht allgemeinen Redewendungen bewegt, mit denen man wenig anfangen kann. Ein Eingehen auf die Beschuldigungen war daher unmöglich, und es blieb Herrn Stresemann nichts übrig, als öffentlich zu erklären, wir müssen erst den ausführlichen Bericht der interalliierten Militärkontrollkommission abwarten, ehe wir uns zu den Vorwürfen im einzelnen äußern könnten. Auch das zwang zur Vorsicht, denn man kann sich nicht gegen Anlagen verteidigen, die im genauen Wortlaut noch nicht vorliegen. Daher auch auf deutscher Seite das Bestreben, nicht zuviel zu sagen. Kleine Verfehlungen nahm man als Tatsache an. Sie sind in jeder größeren Organisation unvermeidlich. Kein Minister und kein General kann beim besten Willen feststellen, ob in jeder Garnison befehlsmäßig gehandelt worden ist. Eigenmächtigkeiten nachgeordneter Stellen sind in jedem Betrieb unvermeidlich.

Die Frage war also gar nicht, ob Verfehlungen vorgekommen sind, sondern ob sie belangreich genug sind, um Sanktionen gegen Deutschland zu rechtfertigen, oder anders ausgedrückt, ob die deutsche Abrüstung nennenswert verzögert worden ist. Schon die Frage aufwerfen, heißt sie verneinen. Selbst wenn in Deutschland die Stimmung für einen Revanchekrieg vorhanden wäre, was energig bestritten werden muß, ist die Möglichkeit dazu überhaupt nicht gegeben. Jeder Laie weiß, daß jedes militärische Experiment ohne schwere Artillerie, ohne Langgeschwader und Flugzeuge heller Wahnsinn ist. Nur ein Narr könnte daran denken. Das hat auch Ludendorff im Münchener Prozeß ausdrücklich erklärt. Daß unsere amtlichen militärischen Stellen erst recht diese Auffassung vertreten, ist selbstverständlich. Die Voraussetzung für die Nichträumung ist also beim besten Willen gar nicht feststellbar.

Wir können daher die Vorwürfe der Entente, die nur Vorwände sind, nicht tragisch nehmen, zumal — und das ist etwas in Vergessenheit geraten — schon vor Beginn der Kontrolle während der Londoner Konferenz ziemlich offen die Rede davon war, daß man die Kölner Räumung verzögern wolle, um sie mit der Freigabe des Ruhrgebietes zusammenzulegen. An und für sich ist dieser Wunsch der Entente durchaus begründet gewesen, denn die Franzosen wären nach dem Abzug der Engländer und Belgier aus der ersten Zone von ihren eigentlichen Verbindungen abgeschnitten und müßten für jeden Transport unbefestigtes Gebiet benutzen. Miß-

helligkeiten wären unvermeidlich gewesen. Das kann man der Gegenseite zugeben. Aber dann war der einzig mögliche Weg, daß man mit Deutschland verhandelte, um zu einem Kompromiß zu gelangen.

Die deutsche Antwort geht auch darauf nur flüchtig ein. Das entspricht diplomatischem Brauch, weil sich die Entente nur auf die militärischen Fragen beschränkt und lediglich die Entscheidung der Botschafterkonferenz von hieraus begründet. Die Reichsregierung hat in folgedessen lediglich die Frage einer größeren politischen Betrachtung untergeordnet und auf die Enttäuschung des deutschen Volkes verwiesen, das mit Recht die peinliche Innehaltung des Versailler Vertrages, zu der man uns immer gezwungen hat, von der Gegenseite erwartete. Sie hat ferner darauf besonderen Nachdruck gelegt, daß die uns in Versailles auferlegte Besetzung die größte ist, die seit vielen Jahrhunderten ein Volk zu ertragen gehabt hat. Wir kennen in der Tat nur eine Parallele, es ist die von 1807 bis 1813, die sich aber im wesentlichen auf die Festungen beschränkte und die freien Städte und Dörfer nicht berührt hat. Sie wurde auch nach außen hin mit den Kriegsmahnen begründet, zu denen Napoleon angesichts der drohenden Stellung Österreichs, das 1809 auch loslag, und Rußlands gezwungen war. Dazu kam, daß sich trotz des Friedens Frankreich mit England im Kriegszustand befand und die Kontinentalperre gegen Großbritannien, die Napoleon gewaltsam durchzuführen wollte, von allen Staaten nur widerwillig ertragen wurde. Aber selbst dann hält die Besetzung von 1807 keinen Vergleich mit der heutigen aus!

Die englische Auffassung.

London, 8. Jan. Wie das Reuterische Bureau aus wohlunterrichteten Kreisen erfährt, wird die deutsche Antwortnote an die Alliierten hier so aufgefaßt, als ob sie keines weiteren Kommentars bedürfte, da sie in keiner Weise die Lage beeinflusse. Der nächste Schritt für die Alliierten sei augenblicklich, den Bericht der Kontrollkommission abzuwarten, welche zurzeit dabei sei, ihren Bericht abzuschließen. Man erwarte den Bericht in Kürze, obwohl das Datum noch nicht bekannt sei. Die Fragen, mit denen man sich nun zu befassen haben werde, seien: Inwieweit eine neue Entwicklung in der Analepsenheit sei nicht zu erwarten, bis die militärischen und anderen Sachverständigen der alliierten Regierungen im Besitz von genauen Einzelheiten seien; dann werde zweifellos eine neue Note nach Berlin abgeschickt werden.

Reichsminister Marx setzt seine Bemühungen fort.

Berlin, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Von zuständiger Stelle wurde gestern abend um 8.30 Uhr folgende Mitteilung bekanntgegeben:

Die Bemühungen des Reichsministers Marx, gemäß dem ihm erteilten Auftrag so rasch als möglich eine Regierung zu bilden, haben heute noch nicht zu einem Ergebnis geführt. Zwischen dem Reichsminister Marx und dem Reichspräsidenten fand heute abend eine Aussprache statt, auf Grund derer der Reichsminister morgen die Verhandlungen fortzuführen wird.

Berlin, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Schwierigkeiten bei der Regierungsbildung scheinen sich weiter zu steigern. Die Verhandlung zwischen dem Reichspräsidenten und dem Reichsminister Marx wurde bis heute nach 2 Uhr. Marx hat heute keine Bemühungen zur Bildung einer Regierung fortgesetzt.

Dr. Jarres geht nach Duisburg zurück.

Berlin, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichsrat hat der bisherige Innenminister Dr. Jarres seine Abschiedsrede gehalten und dabei mitgeteilt, daß er wieder nach Duisburg als Oberbürgermeister gehe.

Generaldirektor Deser über die Reichsbahngesellschaft.

Berlin, 9. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft Deser hatte gestern abend in seine Dienstwohnung am Wilhelmplatz die Vertreter der inländischen Presse zu einem Bierabend eingeladen. Zu Beginn des Abends begrüßte Generaldirektor Deser, der selbst bekanntlich früher als Journalist tätig war, die erschienenen in einer längeren programmatischen Ansprache, in der er die Ziele und Absichten der deutschen Reichsbahngesellschaft in aller Ausführlichkeit darlegte. Er erklärte einleitend den Status, die Pflichten, die Aufgaben und Aufgaben der Reichsbahngesellschaft. Die Reichsbahn sei eine deutsche Gesellschaft und habe im engeren Verband mit Wirtschaft und Leben. Die unabwendbare Belastung durch die Reparationsverpflichtungen verbiethen von vornherein eine Rückkehr zum Friedensstadium. Im Zusammenhang mit den verschiedenen Feuerungsmomenten legte Deser im weiteren die Unmöglichkeit dar, generelle Tarifermäßigungen großzügig durchzuführen. Er kündigte als Ersatz für die Nichterfüllung der Tarife weitere technische und betriebstechnische Verbesserungen an, die bereits erlöst an U. a. sollen. Zum Schluss seiner Rede wies Deser darauf hin, der Versuch, durch Verabschiedung der Tarife erhöhte Einnahmen zu erzielen, wäre ein Risiko, das weder der Reichsfinanzminister noch industrielle Organisationen tragen würden. Also müßte dieser Versuch unterbleiben. — Im Namen der erschienenen Gäste dankte ihm der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Presse, Chefredakteur Paul Sader, für die liebenswürdige Einladung.

Die Regierungstrife dauert fort.

as. Berlin, 9. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Auch heute muß die Betrachtung der innerpolitischen Lage mit dem jetzt immer wiederkehrenden Satz begonnen werden, daß

Die Situation noch völlig ungeklärt

ist. Die Bemühungen des Reichsministers Marx um die Kabinettsbildung hatten auch gestern keinen Erfolg. Die Schwierigkeiten, die sich seinem Plane entgegenstellten, waren wesentlich größer, als man angenommen hatte. Sämtliche Staatssekretäre, die für die Besetzung der Fachministerien in Aussicht genommen waren, lehnten die Übernahme des Portefeuilles ab. Dazu kam, daß verschiedene Mitglieder des bisherigen Kabinetts Schwierigkeiten bereiteten und mit der geplanten Rekonstruktion des Kabinetts im Sinne Marx' nicht einverstanden waren. Vor allem kündigten der Ernährungsminister v. Kaniß und der Finanzminister Dr. Luther dem Kanzler ihr weiteres Verbleiben in dem neuen Kabinett auf. Auch der Reichspostminister Hoeßle wird, wie wir vor einiger Zeit schon einmal andeuteten, wahrscheinlich nicht in seinem Amte verbleiben, da sein Name nunmehr zum zweiten Male in Verbindung mit der Barmat-Affäre genannt wird. Jedenfalls konnte am Abend Herr Marx dem Reichspräsidenten nur die Mitteilung machen, daß seine Bemühungen erfolglos verlaufen seien. Wie aus einer amtlichen Darstellung hervorgeht, hat sich Herr Marx durch den Verlauf des gestrigen Tages

nicht entmutigen lassen,

sondern wird sich vielmehr heute weiter bemühen, eine neue Regierung zusammen zu bekommen. Ob ihm dabei mehr Erfolg beschieden sein wird, läßt sich nicht ohne weiteres sagen. Sollten aber seine Bemühungen vergeblich sein und er sich dadurch veranlaßt sehen, seinen Auftrag an den Präsidenten zurückzugeben, so wird allgemein als sein Nachfolger der

Finanzminister Dr. Luther

genannt. Die volksparteiliche „Zeit“ setzt sich in Gegensatz zum „Vorwärts“, der vor der Bildung eines rechtsgerichteten Kabinetts warnt, sehr lebhaft für Dr. Luther ein und schreibt u. a.: „Bei dem bisherigen Reichsfinanzminister Luther hat man von vornherein die feste Überzeugung, daß er ehrlich bestrebt ist, eine überparteiliche Regierung zu bilden, und zwar wesentlich durch Berufung von deutschnationalen Persönlichkeiten in das bisherige Kabinett. Man müßte allerdings von den Deutschnationalen erwarten, daß sie den dringenden Reichsnotwendigkeiten Rechnung tragen und ohne Verquickung dieser Frage mit der Regierungsbildung in Preußen sich zur Bildung einer bürgerlichen überparteilichen Regierung einsetzen. Sie werden nicht verkennen dürfen, daß

eine neue politische Lage

entstehen muß, wenn bei dem guten Willen aller übrigen Beteiligten lediglich ihr Widerstand die Bildung einer bürgerlichen Reichsregierung unmöglich machen würde.“ Ob dieser Appell an die Deutschnationalen Erfolg haben und ob überhaupt Dr. Luther zu Verhandlungen kommt, der nach der „Zeit“ also ein Bürgerblockkabinett bilden will, bleibt zunächst abzuwarten.

Wie die Dinge nun aber auch laufen mögen, es erscheint dringend erforderlich, daß endlich mit der Regierungstrife Schluß gemacht wird. Und es ist traurig, daß man hier immer wieder auf die außenpolitischen Forderungen, insbesondere auf die Nichträumung des Ruhrgebietes, hinweisen muß, um den leitenden Männern die Verantwortung bewußt zu machen, die sie durch die Hinführung der Regierungstrife tragen. Man müßte endlich von den für das neue Kabinett in Betracht kommenden Männern verlangen, daß sie

die Not des Vaterlandes

über die Bedürfnisse der Parteien stellen. Muß man denn immer wieder auf die Räumungsfrage verweisen und auf den Zollkrieg mit Frankreich, der nunmehr unvermeidlich zu sein scheint. Nachdem das Reichskabinett gestern Staatssekretär Trendelenburg angehört hat, ist es zu dem eigentlichen selbstverständlichen Schluß gekommen, daß das von der französischen Regierung vorgeschlagene Provisorium für Deutschland unannehmbar ist. Herr Trendelenburg ist noch gestern nach Paris zurückgereist und die Verhandlungen gehen unter seiner Leitung weiter. Für heute nachmittag ist eine Vollziehung der beiden Delegationen anberaumt. Aber auch das wird nichts daran ändern, daß am 11. Januar

zwischen Frankreich und Deutschland ein vertragserlöser Zustand

eintritt. Zu diesem Termin werden für Frankreich alle Vergünstigungen deutscherseits fallen und der autonome deutsche Zolltarif wird auch Frankreich gegenüber

Der Barmat-Scandal.

Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der B. Z. A. meldet, daß die mit der Untersuchung in Sachen des Barmat-Scandals beschäftigten Staatsanwälte ihre Ermittlungen auf die Verhörer des Reichspostministers Hölle, den Zentralabgeordneten Lange, den Berliner Polizeipräsidenten Richter und dessen Privatsekretär, sowie auf eine Reihe anderer Personen ausgedehnt hätten. Der preussische Innenminister beabsichtigt, den Berliner Polizeipräsidenten Richter demnächst von seinem Posten abzurufen. Als Nachfolger käme Reichspostminister Dr. Hölle und der frühere Generalkonsul in Berlin, der die Untersuchung der Barmat-Affäre leitete, in Betracht. Das Blatt behauptet weiter, Reichspostminister Hölle sei in zwei Fällen von der Bestimmung abgewichen, bei Gewährung von Krediten aus den Überschüssen der Reichspost die Ausschüttungsverfügung durch einen Ministerialdirektor gegenzeichnen zu lassen und die Ausschüttungsverfügung der Oberpostdirektion Berlin ausgeben zu lassen, nämlich im Falle Barmat und im Falle Lange. Hölle, der einen Kredit von 700 000 Goldmark erhalten und entgegen den Bestimmungen nicht zum Wiederaufbau im Ruhrgebiet verwendet habe. Das Blatt veröffentlicht weiter eine Reihe von Mitteilungen, die, falls sie sich bewahrheiten, den Polizeipräsidenten Richter belasten würden. Amlich ist dazu noch keine Stellung genommen worden.

Zu der Angelegenheit erfahren wir weiter, daß jetzt die Untersuchung in der Affäre Barmat, die sich bisher nur auf Groß-Berlin erstreckte, auch auf Nord-, Mittel- und Süd-Deutschland ausgedehnt wird. Eine große Reihe von Beamten wird nach den verschiedenen Städten Deutschlands geschickt, um dort die Untersuchung fortzusetzen.

Heute wird im Reichsgerichtssaal eine Art Gläubigerparlament in der Barmat-Affäre stattfinden. Es verläutet, daß seitens der Staatsbank und der Reichspost verhandelt wurde, von Julius Barmat Zugeständnisse zu erlangen, hinsichtlich des Kredits der Staatsbank in Höhe von 9,4 Millionen Mark, der am 1. April 1924 fällig wurde. Die Staatsbank war damals bereit, den Kredit zu verlängern, falls die Reichspost mit ihren Krediten ebenso verfahren werde. Dieses ist auch nach mehrfacher Rückversicherung geschehen.

Die D. A. Z. berichtet, daß sich der Abg. Hölle bisher geweigert habe, sein Reichstagsmandat, trotz der Aufforderung der Zentralabgeordneten, niederzulegen, ebenso der Abg. Lange. Hölle, der die Untersuchung leitet, hat die Zentralabgeordneten ebenfalls den Austritt des Abg. Hölle befohlen.

Berlin, 8. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Minister Severing erklärt die heutige Meldung des B. Z. A., wonach der Berliner Polizeipräsident Richter mit der Barmat-Affäre in Verbindung stehe, als unzutreffend. Er habe deshalb auch keine Amtsenthebung Richters anordnen können. Richter selbst erklärt zu der Meldung, daß er zu Julius Barmat in einem persönlichen Freundschaftsverhältnis stehe, daß er aber in diesem persönlichen Charakter des Verhältnisses bewahrt. Es sei falsch, daß er Anweisung gegeben habe, Barmat anders als die übrigen Ausländer zu behandeln. Zum Schluss gibt er zu, daß sein Privatsekretär sich früher in Diensten der Brüder Barmat befunden hat. Er ist dort aber schon im März v. J. ausgeschieden.

Eine Erklärung Dr. Hölles.

Berlin, 8. Jan. Reichspostminister Dr. Hölle läßt folgende Erklärung verbreiten:

Die Nachschau der „Tag“ vom 8. Januar 1925 bringt in sensationeller Aufmachung folgende Mitteilung:

1. Der Reichspostminister Dr. Hölle habe in den letzten Monaten des vergangenen Jahres über die Verhältnisse der Reichspostverwaltung in Höhe von nicht weniger als 46 Millionen den Barmats zur Verfügung gestellt. Diese Ausföhrungen sind vollkommen aus der Luft gegriffen. Die fälschlich amtlich mitgeteilt wurde, daß die Reichspostverwaltung den Industrien des Barmat-Konzerns einen Kredit von 14,5 Millionen zur Verfügung gestellt. Die Beträge sind durch ein Effekten- und Wechseldepot abgesichert und außerdem bei 17 in- und ausländischen, von den Sachverständigen anerkannten Versicherungsgesellschaften in voller Höhe versichert.

2. Der „Tag“ behauptet, diese Kredite seien durch die Girozentrale der Reichsbank in München ausbezahlt worden, die Bank habe einfach den Auftrag erhalten, die Summe auszusuchen, und zwar ohne daß diese Anordnung durch die Gegenzeichnung eines Ministerialdirektors gedeckt wurde, was notwendig gewesen wäre, aber nicht geschehen sei, weil aus irgendwelchen unbekannten Gründen die Verwaltung von der Überweisung jener Summe nichts erfahren sollte. Demgegenüber wird festgestellt, daß die 14,5 Millionen von der Reichspostverwaltung auf durchaus ordnungsmäßige Weise der deutschen Girozentrale in Berlin übermittlelt wurden, die sie als Treuhänderin der Post an den Barmat-Konzern weiterleitete.

3. Weiter wird mitgeteilt, daß der Zentralabgeordnete Lange, Hölle, der die Untersuchung leitet, in der Vermittlung der Postgesetze an den Barmat-Konzern tätig gewesen sei. Auch diese Darstellung ist frei erfunden.

Berlin-Kaiserdamm.

Von Ferd. Timpe.

Wenn Sie gut zu Fuß wären, meine Gnädigste — aber Sie mühten sich sehr gut zu Fuß! — würde ich Ihnen verschlagen, Ihren Hamburger Regenschirm im Schlossmuseum oder in der Alexander-Straße in der Verwaltung zu geben. (Wenn Sie es nicht aus Kolerie vorziehen sollten, ihn als Badereis weiter auf dem Arm mit sich zu tragen.) Sie brauchen in Berlin keinen Regenschirm, und deshalb ist man hier auch stets außer Laune. Wir würden dann über die Linden gehen, durchs Brandenburger Tor, immer gerade aus quer durch den Tiergarten über die Charlottenburger Chaussee. Dann, immer noch gerade aus, an der Griechischen Kapelle und der Staatlichen Porzellan-Manufaktur vorbei in die Berliner Straße, über die Charlottenburger Brücke, an der Technischen Hochschule vorbei bis zum Ende des Jünger auf einem Gassenhauer wohlbelannt ist. Die Bismarckstraße entlang, dann Kaiserdamm, wo die Nordbahn der Aue liegt, am Stadion und der Grunewaldrennbahn vorbei — immer noch gerade aus — in die Döberitzer Dorfstraße, am Flugplatz Staaken vorbei, bis wir schließlich, wenn uns die Lust nicht ausschlägt, zum Truppenübungsplatz Döberitz kommen.

Zweifelslos ein Weg voll interessanter Sehenswürdigkeiten. Aber für uns zu weit, da wir keine Marathonläufer sind. Also, lassen wir das. Machen wir das lieber im nächsten Jahr. Denn im nächsten Jahr ist, wenigstens in Berlin, das Auto das Verkehrsmittel des kleinen Mannes geworden, wie heute in Amerika. (Sie können sich am Kaiserdamm davon überzeugen.) Wir können dann mit mehr Ruhe alles betrachten, auch zwischendurch noch eine kleine Rennprobe auf der Aue machen.

Ich schlaue etwas anderes vor.

Sie wählen sich auf der Friedrichstraße, nicht etwa in einem Laden, sondern auf der Straße bei dem sauberen Koch, der unter großer Gastfreundschaft keine Lederhosen feilscht, für 50 Pf. ein fertiges Frühstück, aus drei belegten Brötchen bestehend, und wir fahren mit der Untergrundbahn bis zur Station Kaiserdamm.

Hier leben Sie das kommende Berlin.

Wie der heutige Westen das alte Zentrum, das zwischen den Linden und der Potsdamer Straße lag, überflügelt, so wird binnen kurzem hier am Kaiserdamm wieder ein neues Viertel mit mondäner Glanz entstehen. Die Vergnügungsräume werden sich gegenläufig entwickeln und die breite Prachtstraße wird vollgepfropft sein von Menschen und Fahrzeugen. Denn hier herrscht in allem die fünfstellte Ziffer.

Wenige Schritte zur Seite liegt der Stadtbahnhof Wiesbaden. Seitens der Geleise einige unvollendete Häuser; es

Wiesbadener Nachrichten.

Winterbeginn erst Ende Januar.

(Von unserem meteorologischen Mitarbeiter.)

Die Wetterlage dieses Winters ist so ungewöhnlich, wie wir sie seit langem nicht mehr gehabt haben. Das Thermometer steigt des öfteren über 10 Grad Wärme, und Frost — wenn sie überhaupt auftreten, so nur das Nacht — gehören zu den Seltenheiten. Der Dezember war dadurch ausgezeichnet, daß er neben einer verhältnismäßig warmen Witterung — beträgt doch die normale Temperatur für den Monat Dezember 0,5 Grad über Null, die im Verhältnis weit überschritten wurde — eine über ganz Deutschland ausgebreitete allgemeine Trockenheit aufwies. Die Niederschlagsmenge ist verhältnismäßig weit hinter der üblichen zurückgeblieben.

In manchen Gegenden Deutschlands traten allerdings mit Ende des Monats Dezember und Beginn des neuen Jahres härtere Niederschläge auf; so wurde vor allem das Rheinland von furchtbaren Stürmen heimgesucht mit langanhaltenden Regengüssen, die große Überschwemmungen und schweren Schäden für die Bevölkerung mit sich brachten. Auch das Ausland ist nicht besser daran als wir. Aus England kommen ebenfalls katastrophale Wetternachrichten; es herrscht dort ein Sturm, wie er seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet worden ist. Die Seefahrten sind durch das Wüten des Orkans höchst gefährlich geworden, täglich kommen neue Dampfschiffe von untergegangenen und schwerer havarierten Schiffen. In Amerika war eine kurze, allerdings sehr schwere Frostperiode, die zwar nach Europa kam, von der Deutschland aber verhältnismäßig verschont geblieben ist, heimlich. Die Trockenheit, die namentlich Norddeutschland heimgesucht, hat mit der Jahreswende aufgehört. Die Niederschlagsmengen haben in beträchtlicher Maße zugenommen; die tägliche Niederschlagsmenge in Berlin beträgt jetzt oft weit über 10 Millimeter, so daß also an einem Tage mehr Regen herniederkommt, wie im ganzen Monat Dezember zusammen. Aber als außergewöhnlich kann man diesen dauernden Regen nicht bezeichnen. Die Niederschlagsmenge ist so groß, wie sie an Tagen mit einem sogenannten Landregen gewöhnlich vom Himmel herniederfällt.

Während im allgemeinen zwar eine gewisse Enttäuschung der Bevölkerung über das Ausbleiben des Winters herrscht, man sich aber andererseits über den Winterverbrauch an Kohle und anderem Heizmaterial freut, haben die Winterverhältnisse außerordentlich schwer unter diesen anormalen Wetterverhältnissen gelitten, und man kann sagen, daß besonders die armen Hotels, die auf Wallenbelch in den Weihnachtstagen und Anfang Januar eingerichtet waren, vor einer schweren Krise stehen.

Wie sieht es nun um die weiteren Wetteraussichten? Wie wir vom amtlichen Wetterbureau erfahren, wird in der allgemeinen Wetterlage der nächsten Zeit keine wesentliche Änderung eintreten. Wenn auch im Harz und im Riesengebirge Schneefälle zu beobachten sind, so ist dies mehr auf die überhaupt reichlicheren Niederschläge zurückzuführen als auf ein Sinken der Temperatur; denn in den beiden angeführten Gebieten steigt die Temperatur im allgemeinen in niedrigerer Lage als in Norddeutschland. Die von Nordwesten angeströmte kalte Luftmasse, von der man eine etwas härtere Abkühlung erwartete, hat aus Mitteleuropa überflutet und ihr Vorwärtsschreiten ist schon bis nach Ostpreußen zurückgefallen. Auf den Mittelgebirgen ist Schnee gefallen, so daß man auf ihren Höhen jetzt 10 bis 20 Zentimeter Neuschnee findet. Auch aus Tirol wird starker Schneefall gemeldet, so daß beispielsweise Innsbruck 25 Zentimeter Schneehöhe aufzuweisen. Im größten Teil Deutschlands haben sich darauf leichte Nachfröste eingestellt. Ein Abkühlen dieser Lage steht nur für den Süden in Aussicht, denn auf der Südseite eines neuen nördlichen Tiefs sind wärmere ozeanische Winde bereits wieder bis an die norwegische Küste vorgedrungen. Es werden voraussichtlich auf Mitteleuropa an Raum gewinnen und schon Donnerstag und Freitag Norddeutschland wieder in ihren Winterbereich einbeziehen.

Ausgesehen auf den Beginn einer strengeren Temperaturperiode haben wir in der letzten Hälfte des Jahres, so wie der Zeit man den Beginn einer längeren Frostperiode erwartet, über die erste Meldungen aus Amerika bereits empfangen.

Verleihung von Ehrenurkunden durch die Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden.

Die Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden hat im 4. Vierteljahr 1924 61 Ehrenurkunden für Verdienste und längere Tätigkeit in einem Betrieb an nachstehende Angestellte und Arbeiter verliehen:

Wiesbaden-Stadt: Dem Kellnermeister Michael Kadel, den Bierkuchern Gottfried Dürr und Joseph Kaiser bei der Germania-Brauerei-Gesellschaft, Wiesbaden; dem Hausdiener August Kopp bei der Firma J. S. Heimerding, Wiesbaden; dem Schneider Friedrich Sad bei der Firma Fr. Bollmer, Wiesbaden; der Verkäuferin Irma Weinbach bei der Firma Joseph Wolf, Wiesbaden.

Es ist im August wurde der erste Spatenstich zum Haus der Funk-Industrie gemacht. Und bislang war es ein loderndes Gebilde aus Erde. Unter möglicher Vermittlung von Eisen, eine fähige Holzkonstruktion, die, hufenförmig nach oben sich verjüngend, eine neue und eigenartige Lösung des Hallenproblems brachte. Dazu ein Antennenturm, 80 Meter hoch. Aber, wenn Sie zum Frühjahr wieder kommen, werden Sie auch den 132 Meter hohen Sendeturm fertig vorfinden, durch dessen Reichweite Berlin zur Zentrale des Funkverkehrs wird. Wir werden uns dann in diesen Turm begeben und den Fackelzug kurz vor halber Höhe verlassen und in das Restaurant gehen, das in einer Höhe von 52 Metern in den Turm hinein und um ihn herum gebaut ist. Vorausgesetzt, daß wir einen freien Stuhl finden. Berlin liegt zu unseren Füßen. Wir leben die Havel und ihre Seen, wir leben den ununterbrochenen Strom der Automobile und Wagen und Fußgänger, die über die Heerstraße und den Kaiserdamm von der Rennbahn Grunewald und dem Stadion zur Stadt zurückfluten. Wir überleben von hier aus die Automobiltrennen auf der Aue in ihrem ganzen Verlauf. Und abends werden wir eingekreist sein von der wirbelnden Schönheit unübersehbarer Lichtreflexen, sicher noch schöner und würdevoller als am Rollendortplatz und am Potsdamer Platz. Und über den breiten Kaiserdamm-Boulevard gleiten die Scheinwerfer der Autos, die in ununterbrochenem Strom hinter- und nebeneinander enggedrängt vorbeiziehen. Sicher wohl leben wir auch schon zur Seite dann die mehr oder weniger vollendeten weiteren Ausstellungshallen, die die einzelnen Industriezweige Hand in Hand mit dem Berliner Museum hier aufstehen. Berlin entwickelt sich im Sandwüchsen zum Welt- und Ausstellungsmetropole. Das gesamte Gelände ist von der Stadt für Ausstellungshallen zur Verfügung gestellt. Schon jetzt sind die drei bestehenden Gebäude als Werkstätten in Betrieb: im Hause der Funk-Industrie die „Große deutsche Funkausstellung“ und in den beiden anderen Hallen die „Deutsche Automobil-Ausstellung“. Schon sind die Hallen kaum in der Lage, den Menschenstrom zu fassen; in der Funkausstellung verkehren täglich 25 000 Personen; in der zweiten Lage mußten wegen Überfüllung

Wiesbaden-Land: Dem Prototypen Franz Levenbader, dem Abteilungsleiter Karl Kerkel, dem Expeditionsbeamten Walter Gruber, dem technischen Beamten Paul Bodem, dem Privatsekretärin Marie Stob, sämtlich bei der Firma Dentsell u. Co., Wiesbaden a. Rh.; dem Hilfsmeister Karl Berger und dem Vorarbeiter Christian Kriß, beide bei der Firma Kalle u. Co., A. G., chemische Fabrik, Liebrich am Rhein.

Kreis Höchst a. M.: Dem Meister Johann Brehm, Michael Kall, Christian Eisenacher, Jakob Olenoch, den Vorarbeitern Friedrich Dienrich, Wilhelm Kaiser, Heinrich Heins, Philipp Flach, Ignaz Trur, den Arbeitern Adam Abel, Peter Göb, Heinrich Knaus, Johann Stuh, Karl Gaspard, Kaspar Gock, Adolf Schulz, Andreas Beilenroth, Ludwig Müller, Martin Klein, Adam Kach, Wilhelm Benel, Andreas Leinberger, sämtlich bei den Farbwerken vorm. Meister, Lucius u. Brünning, Höchst a. M.; dem Heizer Jakob Bessel und dem Fabrikarbeiter Constantin Kerkel, beide bei der Firma Zellulosefabrik Striffler, H. Offenheimer, Striffler a. M.; dem Chemiker Dr. Wilhelm Hofmann, den kaufmännischen Beamten Wilhelm Koll, Karl Weiffert, Robert Meiser, dem Aufseher Lilo Wiegand, den Arbeitern Johann Bach, Emil Dennenwill, Heinrich Gütermuth, August Wagner, sämtlich bei der Firma Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Griesheim a. M.; den Arbeitern H. Eichmann und Philipp Detsch, beide bei der Firma Lederfabrik vorm. H. Deninger u. Co., A. G., Borsdorf i. T.; dem Monteur Hugo Koppeler und dem Sengeler Wilhelm Jinn bei der Firma Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Freuer u. Co., Höchst a. M.; dem Handelsarbeiter Wilhelm Deter bei der Firma Schade u. Füllgrabe, Höchst a. M.

Unterhauungsreis: Dem Trossenarbeiter Anton Koss und Formner Wilhelm Kerkel bei der Firma Walspagan-Werke, G. m. b. H., Michelbach i. T.; dem Schneider Christian Bach bei der Firma Gebrüder Schmidt, Idstein i. T.

Illusionen.

Wenn der Monatsernte gewesen ist, bekommen die Leute „Illusionen“. Raum, das jemand da eine rätselhafte Ausnahme macht und beides bleibt; das Geld in der Brief-tasche bringt die Gedanken in Verwirrung und sorgt dafür, daß die Beine in die Luft fliegen. Eine Welle scheint uns in ferne, leuchtende Höhen emporzuführen. Wir alle schaukeln zwischen Himmel und Erde umher, mit einemmal versetzt mit viel, was uns gegen Ende des letzten Monats hart bedrückte.

Wahrhaftig, die Einbildung wird beflügelt durch das Gefühl, daß man sich etwas „leisten“ kann. Die Kaufleute müssen ein Lied davon zu singen, wie unregelmäßig die Einkäufe der „mobilitäten“ Herren sind. Einmal müssen es Koll-mopie in Remouladenloke sein, das anderemal ist sogar der Salzbering zu teuer. Aber sie kennen diese Leiden und rechnen damit, wie ihr Kontobuch jedem beweisen kann.

Aber das geht etwa nicht nur den „mobilitäten“ Herren so, sogar brave Hausfrauen vertragen sich manchmal recht in der Würdigung des ihnen ausgesetzten Glanz. Wenn sie ihr Geld bekommen haben, denken sie, es kann gar nicht alle werden, fochten gerade die Gerichte, die sie sonst immer aus begreiflichen Gründen nicht fochten konnten und „durften“ laufen dies und das, leben auch nicht so genau hin, bis es mit Schreden und wird, daß die Hälfte des halben Monats noch nicht erreicht ist, aber die Kasse ungewöhnlich stark abgenommen hat. Dann beginnt die Zeit der barten Wirklichkeit ohne Illusionen und Appetitstillen, wo manchmal beim Mittagessen fragende Blide vom Teller auf ihr lächelndes Gesicht gerichtet werden, als ob man irgend etwas vermisse. Welche Hausfrau kennt diese Blide nicht!

Die Zeit der Illusionen ist die, in der man Geld dazu hat, sich ins Kaffeehaus zu setzen und je nach Geschmack entweder Schlachtabne zu essen oder Salzwasser-Bräu zu trinken. Dabei wird eine Piarrette nach der anderen geraucht, und jede neue erbebt die Stimmung um ein beträchtliches, so daß man nicht gar nicht mehr der kleine Dienstbefähigte seiner Vorgesetzten, sondern ein Herr nach seinen eigenen Wünschen ist.

Da sagt man immer, Kunst erhöhe das Leben und mache es schön und reich; aber man frucht doch, daß auch der Monatsernte das Leben nicht gerade hübsch macht und den Leuten Phantasie abt, auch wenn sie sonst wenig davon wissen.

Weider geht diese Illusion immer nur zu schnell vorüber. Man blieb eben doch nur, der man ist. So ist das Leben!

Neue Gesetze bezm. Verordnungen. Die Reichspostverwaltungsordnung in ihrer neuen Fassung sowie eine Verordnung zur Änderung der Ausführungsbestimmungen zum Wechselverkehrsgebot liegen in der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden, Adelsheidstraße 23, zur Einsicht auf.

40 000 Verlonen abgewiesen werden. (Der herrscht die fünf-stellige Ziffer!)

Bedenkt man, daß der Aufschwung der Tausendlerstraße und des Kurhildendammes erst hervorgerufen wurde durch die Errichtung des Kaufhauses des Weltens, so kann man sich vorstellen, wela mondäner Glanz von diesem Viertel am Kaiserdamm, wenn Ausstellungshallen an Ausstellungshallen sich aufstaut, nach einiger Zeit ausgeht.

Wenn Sie einmal an der letzten Zeit verzweifeln, begeben Sie sich zum Kaiserdamm! Sie werden leben, wie dort ein prächtiger Wägnis aus der Kriegszeit liegt und schon lebhaft mit den Flügeln zu schlagen beginnt. Hier ist Zukunft. Hier ist Aussicht und Hoffnung. Weitblick und Unternehmungsgestalt im Wiederaufbau.

Radio und Auto marschieren voran, die beiden Beherr-scher der neuen Zeit.

Vom Bahnhof Bismarckstraße bis zum Bahnhof Kaiserdamm — eine Länge von zwei Untergrundstrecken, etwa eine Viertelstunde zu Fuß — findet man bei oberflächlicher Bählung (ohne Nebenstraßen) rund 25 Automobil- und Motorradabläde (abgegeben von den Selbstanfertigungs- und Reparaturwerkstätten). Wir befinden uns ansehnend in einem neuen Automobilviertel.

Also gehen wir heute nicht nach Döberitz. Es ist zu weit. Wir werden im nächsten Jahr im Auto fahren.

Aus Kunst und Leben.

* Hermann Keller über „Drama und Bühne“. In den Räumen der „Bücherkiste am Museum“ bot ein Vortrag von Hermann Keller grundlegende Auseinandersetzung mit den wesentlichen Problemen dramatischer Kunst. Der Dichter, der durch eigenes dramatisches Schaffen zur Erörterung der angeregten Fragen besonders berufen, begann mit der Ausbeutung des Dramas wie aller Dichtung überhaupt als eines Ringens und Fortschritts nach dem letzten Sinn des Lebens. Nicht auf Tatsachlichkeit der Ereignisse kommt es für den Dramatiker an, sondern (für ihn noch mehr als für jeden anderen Künstler) auf Erhaben des inneren, lebendigen Rhythmus im Geschehen; kraft seiner Intuition muß er ins Todliche erheben, was als realer Einzelfall nicht über-seugen und erhellen könnte. Drama ist Gestaltung des schlichten Menschlichen, es findet seine Erfüllung im köpfer-lichen Ausdruck der Zeit. Weithin ist für Keller folgerichtig der größte Dramatiker, wenn er auch in Tönen, nicht in Worten dichtet, als der blutvollste Gefühl und Verdicht-ter tragischen Gefühls. Drama bedeutet des weiteren ein Ringen mit dem Unzulänglichen der Erde, Vereinnahmung des einzelnen gegenüber der Masse, Zeitabdruck und in dieser im höheren Sinne „politische“ Bedeutung. In Tönen,

— **Gasautomaten statt Gasmesser.** Gasautomaten werden jetzt in allen der Gaswerksverwaltung zugehörigen Anlagen unentgeltlich aufgestellt und Gasmesser gegen Automaten kostenlos ausgetauscht, bis deren Vorrat erschöpft ist.

— **Die Wetterlage.** Von England her ist wieder ein etwas kühlerer Tiefdruckwirbel in östlicher Richtung vorgezogen und beeinflusst auch unsere Witterung. Von seiner Rückseite her ist jedoch bald wieder mit dem Vordringen etwas kühlerer Luftmassen nach dem Kontinent hin zu rechnen. — Vorherige bis Samstagabend: Meist bedeckt, noch einzelne Niederschläge, wieder etwas kühler, westliche Winde.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 8. Januar. Aufgetrieben waren: 15 Ochsen, 8 Bullen, 62 Kühe und Färsen, 160 Kälber, 90 Schafe, 364 Schweine. Marktverlauf: Großvieh bei ruhigem, Schweine und Kleinvieh bei etwas lebhafterem Geschäft geräumt; ausgelegte Ware über Notiz. An Preisen wurden (1 Fund Lebendgewicht) notiert. (Die Preise sind Marktpreise für mäßigern gewogenen Tiere und enthalten sämtliche Spesen des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umladungen, Gewichtsverlust usw.): Ochsen: a) 1. 56 bis 58 Pf., 2. 57–59 Pf., b) 49–52 Pf., c) 42–46 Pf.; Bullen: a) 49–51 Pf., b) 45–47 Pf., c) 39–43 Pf.; Färsen und Kühe: a) 57–59 Pf., b) 46–51 Pf., c) 41–45 Pf., 2. 36 bis 43 Pf., d) 28–33 Pf., e) 20–25 Pf.; Kälber: c) 72 bis 76 Pf., d) 61–66 Pf., e) 39–43 Pf.; Schafe: a) 37–40 Pf., b) 28–32 Pf., c) 20–25 Pf.; Schweine: a) 76–80 Pf., b) 74 bis 76 Pf., c) 78–80 Pf., d) 78–80 Pf., e) 70–75 Pf.

— **Die Lage des kaufmännischen Stellenmarktes** ist gegen den Vormonat fast in allen Teilen des Reichs unverändert geblieben. Der gemeinnützige Stellenvermittlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Geschäftskette Frankfurt a. M., Hochstraße 48, wird jedoch berichtet, daß in Berlin in der Metallindustrie, namentlich in der Automobilbranche, eine leichte Besserung zu beobachten sei und in Leipzig das Exportgeschäft sich etwas gehoben habe; in Hamburg seien von einigen Großbanken die ausgeschprochenen Rückstellungen zurückgenommen, des weiteren in Nürnberg von Industriebetrieben. Nach dem Bericht des Gewerkschaftsbundes der Angestellten werden in allen Großstädten jüngere Kontorkräfte beiderlei Geschlechts gesucht, besonders solche mit sehr guter Fertigkeit in der Stenographie und auf der Schreibmaschine. In Gießen und Leipzig werden auch buchhalterische Kontorkräfte verlangt. Außerdem werden noch immer Verkäufer aus der Textil-, vor allem aus der Manufakturwarenbranche, in allen Teilen des Reichs gesucht. Auch Verkäufer der Lebensmittelbranche werden zum Teil lebhaft nachgefragt, z. B. in Berlin, Hamburg, Hannover, Leipzig (in dieser Stadt auch Eisenverkäufer) und München. Reisende, namentlich solche, die bereit sind, gegen Provision auf die verkauften Waren tätig zu sein, werden nach wie vor in großer Anzahl und überall gesucht.

— **Wo erhält man außer Kurs geklebte Briefmarken?** Der Verkauf von Postwertzeichen darf nur auf amtlichem Weg durch die Schalterstellen, Zusteller usw. zum Kennwert oder durch die Verkaufsstellen für Sammlermarken beim Postrechnungsamt in Berlin O. 2 mit einem Aufschlag geschehen. Die Verkaufsstellen sind jetzt angewiesen worden, Briefmarkensammler und Händler an diese Stelle zu verweisen, wenn ihre Wünsche an den Schalterstellen nicht befriedigt werden können. Dies gilt besonders auch für die Wertzeichen, die noch nicht außer Kurs gesetzt, von den Schalterstellen aber zurückgegeben sind. Der private Absatz von Wertzeichen durch Angehörige der Reichspost ist nicht erlaubt, auch nicht von solchen, die noch nicht außer Kurs gesetzt sind.

— **Das neue Wiesbadener Adreßbuch.** Nach zweijähriger Pause erscheint heute wieder eine neue Ausgabe des Wiesbadener Adreßbuchs, und zwar in einem Gewand, das sich schon äußerlich von seinen Vorgängern heraushebt. An Stelle des seit Jahren oft angeführten, aber etwas veraltetem Lexikonformat getreten, das bei allen Adreßbüchern der Großstädte üblich ist. Das alphabetische Verzeichnis der Einwohner ist jetzt dreifach und damit überaus reichhaltig gehalten. Im übrigen ist bei dem Wiesbadener Adreßbuch 1924/25 (Verlag: August Scherl, Deutsche Adreßbuch-G. m. b. H., Wiesbaden) die seit her bewährte übersichtliche Form der Einteilung und Reihenfolge beibehalten worden. Dem alphabetischen Verzeichnis der Einwohner und Firmen von Wiesbaden folgt im 2. Teil das Verzeichnis der Straßen und Häuser, im 3. Teil ein ausführliches Branchenverzeichnis und im 4. Teil eine umfangreiche und nach Stichproben aus vollständige und bis auf die letzte Zeit ergänzte Aufzählung der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden, der Kirchen, Schulen und öffentlichen Einrichtungen, Anstalten, Stiftungen, Vereine, Zeitungen, Theater usw. Der letzte Teil endlich ist der Umgegend gewidmet. Er enthält vollständige in sich abgeschlossene Adreßbücher von Amöneburg, Nidda, Biedertal, Dörmann, Erbenheim, Langensiefelbach, Rimbach, Schierstein, Schlangenbad und Sönnensberg. Ein ausführliches Sachregister trägt zur Übersichtlichkeit und zum leichteren Auffinden des Gesuchten wesentlich bei.

— **Lateinunterricht im Realgymnasium.** Durch Erlass vom 26. April v. J. hatte der preussische Unterrichtsminister genehmigt, daß Schüler, die bisher keinen Unterricht im Lateinischen gehabt hatten, in die Oberstufe eines Real-

gymnasiums aufgenommen werden dürfen. Nachdem der Minister inzwischen durch weiteren Erlass vom 30. September v. J. angeordnet hat, daß am Realgymnasium das Lateinische auch in Zukunft bis zur Reifeprüfung als Pflichtfach fortzuführen ist, können Schüler, die bisher keinen Unterricht im Lateinischen hatten, nicht mehr in die Oberstufe eines Realgymnasiums übergeben. Jedoch will der Kultusminister, einer Mitteilung des Amtlichen Preussischen Pressebureaus zufolge, für die wenigen Schüler, die bereits übergegangen sind, ausnahmsweise genehmigen, daß sie von der Teilnahme an dem regelmäßigen Lateinunterricht befreit werden. Es muß ihnen überlassen bleiben, sich bis zur Reifeprüfung die Kenntnisse zu erwerben, die bei der Berechtigung nach Oberstufe eines Realgymnasiums vorausgesetzt werden.

— **Die Unterbringung von Pflegekindern.** Die Richtlinien für dashalten von Pflegekindern im Landkreis Wiesbaden hat nunmehr das neugebildete Jugendamt mit eingehend beraten. Pflegekinder werden fortan nur in solche Haushaltungen gegeben, deren Wohnungen den baulichsten Vorkehrungen entsprechen. Die von dem Pflegekind bewohnten Räume müssen ausreichende Lüftungsbedingungen haben. Ihm steht ein eigenes Bett zu, Wäsche und Kleidung müssen in lauberm geordneten Zustand gehalten werden. Die Pflegeeltern sind verpflichtet, für gute Pflege in körperlicher, geistiger und sittlicher Hinsicht zu sorgen, das heißt, das Kind zu erziehen. Dazu gehört auch das Anhalten zu regelmäßigem Schul- und Kirchenbesuch. Das Pflegekind darf häusliche Arbeiten verrichten, soweit sie keinen Kräfteanwachsen sind und ihm in keiner Hinsicht Schaden bringen. Wenn eine wesentliche Besserung der Erlaubnis zur Aufnahme eines Pflegekinds wegfällt, die Vorschriften gegen das Kind vernachlässigt oder die vom Jugendamt erlassenen Anordnungen nicht befolgt werden, oder wenn bei Erkrankung des Kindes der Arzt nicht zugezogen wird, kann die Erlaubnis zurückgezogen werden. Die Erlaubnis erlischt durch den Tod der Pflegeeltern oder des Kindes, bei Wohnungswechsel und bei Aufgabe des Pflegeverhältnisses. Die Pflegekinder unterstehen dauernd der Beaufsichtigung des Jugendamts, desgleichen die unehelichen Kinder, die sich bei der Mutter befinden. Darum müssen die Pflegeeltern und unehelichen Mütter den Beauftragten und den mit Ausweis versehenen Beauftragten des Jugendamts jederzeit den Zutritt zur Wohnung und zum Pflegekind gestatten und die in bezug auf das Pflegekind gewünschten Auskünfte wahrheitsgemäß erteilen.

— **Gelegenheitskettler.** Der Landwirt Johann Schneider aus Seintens im Kreis Wetzlar, der Landwirtschaft und Viehzucht betreibt und Haus und Hof besitzt, kam am Mittwoch nach Wiesbaden, um beim Versorgungsamt eine Angelegenheit zu erledigen. Er wollte hierauf im Vereinshaus zu Mittag speisen, konnte aber kein Essen mehr erhalten, da die Zeit schon zu weit vorgeschritten war. Ein Handwerksbursche, der mit dem Landwirt in ein Gespräch kam, gab ihm den „guten Rat“, in das erste beste Haus zu gehen und dort um ein Mittagessen zu bitten. Auf diese Weise läme er am billigsten davon. Schneider befiel sich nicht lange und klopfte an einer Haustür an. Es wurde ihm nicht aufgepasst und er nach einem Begehr gefragt. Bei seiner „Bitte“ nun wurde er so herausfordernd und frech, daß man die Polizei verständigte. Schneider wurde auf die Wache zur Feststellung seiner Verhältnisse gebracht und darauf dem Wiesbadener Amtsgericht vorgeführt, das über den Landwirt wegen Bettelns eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 7 Tagen und die entsprechenden Kosten verhängte. „Ach Wiesbaden mach ich mei Reme nett wider“, meinte er.

— **Das Wiesbadener für die Leipziger Frühjahrsmesse 1925** vom 1. bis 7. März (Technische Messe bis 11. März) besteht diesmal aus Porzellan und zwar ist es von der weitberühmten staatlichen Porzellan-Manufaktur Meissen nach eigenem Entwurf aus losen, braunen Porzellan gefertigt. Es zeigt in erhabener Prägung das Zeichen der Leipziger Messe, das doppelte M und die Zahl 1925. Darunter steht das gezeichnete Zeichen der Messe. Die Umrahmung lautet: Leipziger Frühjahrsmesse. Die Rückseite des künstlerisch ausgeführten Abzeichens enthält ebenfalls in erhabener Prägung einen Hinweis auf die Leipziger Herbstmesse 1925. Das Abzeichen, von der Größe der früheren Jahressche, ist in Form und Ausführung den bekannten Meissener Porzellanmengen und dürfte ebenso wie diese von Sammlern sehr begehrt sein.

— **Der Gustav-Adolf-Berein.** Der bald auf eine hundertjährige feierliche Jubiläumstafel zurückblicken kann und von jeder der Helfer deutsch-evangelischer Art im In- und Ausland gemeldet ist, feiert am nächsten Sonntag, den 11. Jan., sein Jahresfest. Unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins findet um 10 Uhr in der Bergkirche ein besonderer Festgottesdienst statt, bei dem Herr Pfarrer D. Schaller die Predigt halten wird. Um 5 Uhr nachmittags schließt sich dann in der Ringkirche eine Nachfeier an unter Mitwirkung des gemischten Chors des „Christlichen Vereins junger Männer“ und des Ringkirchensorgers, das die Festouvertüre in D-Dur von G. Fr. Handel zum Vortrag bringen wird. Inzwischen werden halten Herr Pfarrer Deitendach aus Sodenheim und Herr Gustav A. Beckenmeier, der über die Hauptverammlung des Gustav-Adolf-Bereins in Braunschweig Bericht erstatten will.

zu definieren, seinen Wert seine Beschränkungen und seine Bedrohungen auszudrücken.“ Ein Komitee zur Erwägung besonderer Pläne für die Förderung gegenseitiger internationaler Verständigung zwischen den Studenten verschiedener Nationen. Ein Komitee zur Erwägung der Möglichkeiten besserer Beziehungen durch die internationale Bemühung athletischer Sports, vornehmlich seiner Spiele, die kooperative Tätigkeit oder „Team-Sport“ um Verständnis gegen individuellen Wettbewerb zu entwickeln. Ein Komitee zur Erwägung der Möglichkeit eines anhaltenden Bemühens, den ständigen Einfluss der Regierung der Vereinigten Staaten endgültiger Tätigkeit zum Besten des Friedens mittels eines Ausübungsbüroaus im Staatsdepartement oder eines mit dem gleichen Departement verbundenen Friedensrats zu verpflichten. Ein Komitee zur vorurteilslosen Erwägung der Frage militärischer Ausbildung in der Schule und im College, deren mögliche Vorteile für das Individuum und die Nation und deren angeblich damit verbundenen Schäden und Gefahren.

— **Journalisten unter sich.** Das kollegiale Verhältnis der Journalisten unter sich bringt es mit sich, daß sich die Leute der Feder manchmal recht derb die Wahrheit sagen. Eine hübsche Anekdote aus der Berliner Welt wieder. Zwei Journalisten treffen sich und es entspinnt sich folgendes Zwiegespräch: „Haben Sie schon meinen aufsehenerregenden Artikel von heute früh gelesen?“ — „Gewiss, sogar zweimal.“ — „Ah, das ist sehr schmeichelhaft.“ — „Keineswegs. Ich mußte ihn zweimal lesen, um nach einem vernünftigen Gedanken zu suchen.“

Kleine Chronik.

— **Bildende Kunst und Musik.** Der sächsische Sängerbund hat beschlossen, das sächsische Sängerbundestfest im nächsten Juni in Dresden abzuhalten. Für die Veranstaltung wird hinter der Bogelwiese in Dresden eigens eine Halle gebaut, in der 30 000 Zuhörer und 12 000 Sänger Platz haben. — In München eröffnete der erste Präsident der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Kunst, Universitätsprofessor Dr. Striedler, neue Ausstellungsräume für archaische Kunst am Mittelbayerischen Platz mit einer Feier. Die Ausstellung umfaßt Malerei, Graphik, Plastik, Kleinplastik und Kunsthandwerk und gibt über den Ausdruckswillen und die Kräfte innerhalb der christlichen Kunstkreise eine orientierende Übersicht. — Zum Gedächtnis Hans Thomass befolgte der Magistrat der Stadt Frankfurt a. M., an dem Hans Wolfenbühl 150, das der Künstler eine Reihe von Jahren bewohnte, eine Gedenktafel anbringen zu lassen. — Der Leipziger Bildhauer Professor Werner Stein, der Schöpfer des Mendelssohn-Denkmal, des Grass-Denkmal, des Wabedruckens und des Trochdruckens in Leipzig,

— **Unersaubte Kollekte.** In den letzten Tagen wurde hier ein Mann betroffen, der für den Frauenverein — Kinderhort Braunheim kollektierte. Er hat um eine milde Gabe für den Verein und zeigte dabei eine von diesem abgestempelte Bescheinigung vor. Nach Empfangnahme eines Geldbetrags hat er alsdann Postkarten zum Kauf an, die ebenfalls von dem Verein abgestempelt waren. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß dem Frauenverein — Kinderhort Braunheim die Erlaubnis zu einer Kollekte nicht erteilt ist. Durch den auf den Postkarten aufgedruckten Stempel soll beim Publikum der Glaube erweckt werden, als ob der Verkauf von dem Frauenverein — Kinderhort Braunheim ausginge oder der Reingewinn dem Verein zugute komme. Dies ist aber nicht der Fall. Der Verkauf erfolgt auf eigene Rechnung der Verkäufer. Die Erlöse selbst den Stempel auf die Postkarten und führen nur monatlich oder monatlich eine unbedeutende Summe an den Frauenverein ab. In gleicher Weise wie für den Frauenverein — Kinderhort Braunheim werden auch vielfach an den Frauenverein Grimheim und den Verein Kinderhort Rühlheim a. M. Postkarten, Bilder usw. angeboten. Da also hier ein Mißbrauch der Wohltätigkeit vorliegt, wird empfohlen, solchen Händlern die Tür zu weisen.

— **Der Zimmergarten im Januar.** Der Januar bringt dem Blumenfreund die Dezember-Schwierigkeiten im ersten Maß, da durchschnittlich strengere Kälte als im Dezember herrscht. Es wird oft nicht zu umgehen sein, die Zimmer, in denen die winterbedürftigen Pflanzen leben, am Abend nochmals zu heizen, wenn kein Dauerbrandofen eine gleichmäßige Wärme erzeugt. Da die Pflanzen an Fenster leicht Schaden nehmen, ist es an kalten Abenden empfehlenswert, die Blumen vom Fensterbrett wegzunehmen, besonders sind die zwischen den Doppelfenstern liegenden, wie z. B. die Primeln, des Nachts sicherer im Zimmer aufgehoben. An milden Tagen ist zu lüften, währenddessen die ansartigen Pflanzen an vorteilhaftesten in ein Nebenzimmer gebracht werden. Ähnliche Schwierigkeiten macht das Gießen. Die ruhenden Pflanzen — und es sind mit Ausnahme von getriebenen alle — sind mehr trocken denn feucht zu halten, weshalb nur selten und dazu mit überschlagenem Wasser zu gießen ist, dann aber gründlich, daß die Ballen auch wirklich vom Wasser durchzogen werden. Alle Pflanzen sind rein zu halten, dürre Zweige, verdorrte Blätter sind stets zu entfernen. Ungeziefer und Staub durch Wischen zu beseitigen. Die härteren Pflanzen, zumal die Topf- und Kübelpflanzen, sind auch bei nächtlichen Frost zu lüften. Mit dem Blumentreiben kann jetzt begonnen werden, bei Spazanth und Tulpen wird man, wenn sonst keine Fehler unterlaufen sind, stets Erfolg haben.

— **Eine internationale posttechnische Ausstellung** findet vom 7. bis 21. Juni d. J. in Karlsruhe statt, die sich fast ausschließlich auf die Post und räumlich ein Gelände von 4000 Quadratmeter umfaßt wird. Der preussische Minister des Innern bezeichnet es als selbstverständliche Aufgabe der preussischen Post, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen und von ihrem Bestehen, den Anforderungen der Zeit in jeder Beziehung gerecht zu werden, Zeugnis abzulegen. Der Minister bezeichnet es als höchst erfreulich, wenn es möglich wäre, praktische Einrichtungen, die bisher nur an kleinen Orten existierten, auf diesem Wege der Allgemeinheit nutzbar zu machen.

— **Die Sellen-Kassanische Internationalschaft** hält am Sonntag nachmittags 2½ Uhr im Lokal der „Kassan Bierhalle“ in der Frankfurter Straße ihre Hauptversammlung ab. Auf der reichhaltigen Tagesordnung befindet sich u. a. ein Vortrag des Herrn Volkmann von der landwirtschaftlichen Genossenschaft über Genossenschaftswesen.

— **Manjardenschieber.** In der letzten Zeit mehrten sich wieder die Einbruchsdiebstähle. Die Spitzbuben haben es besonders auf Manjarden und Räume, die tagsüber nicht als Aufenthalts dienen, abgesehen, und man geht in der Annahme, daß sie sich häufig als Bettler und hantierende Juggans verkleiden, sicher nicht fehl. Es ist deshalb erhöhte Vorsicht am Platze. Die Polizei bittet, alle verdächtigen Personen verhaften zu lassen. Am 7. d. M. erschien in einem Haus des Südviertels ein Mann und verkaufte Bilder, deren Erlös angeblich einem wohltätigen Zweck zugeführt werden sollte. Als ein Hausbesitzer ihn um diese Zeit zufällig auf den Speicher begab, traf er dort den Mann beim Einpacken der zum Trocknen aufgehängten Wäsche. Der Dieb floh unter Zurücklassung seiner Beute und konnte unerkannt entkommen. Gestern wurde in der Herderstraße die Manjarde eines Badergelellens erbrochen und 1 Summarmantel, 1 füllerne Armbanduhr, 1 Zigarettentüte und 1 Dorn geborgen.

— **Schlafanfall.** Gestern nachmittags gegen 5 Uhr erlitt eine Frau in einem Geschäft am Bismarckring einen Schlaganfall und wurde von der Sanitätswache ins städtische Krankenhaus übergeführt.

— **Jubiläum.** Am 10. d. M. sind es 25 Jahre, daß Herr Georg Rieder (Dornheim) als Buchhalter bei der Reichspost in Wiesbaden, G. m. b. H., Wiesbaden, ununterbrochen tätig ist.

— **Esperanto.** Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, Michaelsberg 2, eine Tagung: Erzählungen aus der japanischen Literatur in Esperanto.

Strindberg und Medekind steht Kessler die Vorbereiter einer neuen Dramatik, einer Wälschheit des Theaters, die er für die Zukunft erhofft im Bewusstsein eines neuen Gemeinschaftsgefühls; nur geistige Gemeinschaft von Dichter, Schauspieler und Zuschauer ergab einst die Bedingungen der idealen Bühne der griechischen Klassik und der elisabethanischen Zeit, und einen neuen Gemeinschaftsgeist in Übereinstimmung über die wesentlichen Fragen nach Zweck und Sinn des Lebens findet Kessler in der jüngsten Entwicklung des Dramas vorgezeichnet. Die klugen und feinsinnigen Ausführungen des Redners, die im ganzen vielleicht (in der Überfülle knapp zusammengefaßter Gedanken) eine strenge logische Gliederung vermissen ließen, blieben stets fesselnd, anregend und von persönlicher Eigenart, sie gewannen durch vielfältig eingestreute eigene Erfahrungen, Beobachtungen und anhorstliche Meinungsäußerungen einen besonderen Reiz.

— **Vom Hessischen Landestheater in Darmstadt.** Das Hessische Landestheater hat Joor Stravinskys „Geschichte eines Soldaten“ zur Aufführung in Darmstadt erworben. Am gleichen Abend findet die Aufführung von Claude Debussys Vantomime „Die Spielzeugschachtel“ statt. Georg Kallers Stück „Der getriebene Affenbäuer“, bisher nur 1919 in München gespielt, gelangt Anfang Februar zur Erstaufführung. Luigi Pirandellos Schauspiel in 3 Akten „Der Schlichter“ wird mit einem Einakter des gleichen Autors, „Der Kuckuck“, am 15. Januar als deutsche Aufführung gegeben. Die Generaldirektion des Hessischen Landestheaters hat ferner Paul Kornfelds „Sakuntala“ zur Erstaufführung und Karl Haenels Komödie „Die Gummipistole“ oder Tragödie vollkommen ausgeschlossen zur Aufführung erworben.

— **Ein amerikanisches preisgekröntes Werk über den Weltkrieg.** Der frühere Kanaler der Veland Stanford Universität, Dr. David Jordan, hat gegen den Hermanns-Preis von 25 000 Dollar für das beste Werk über die Förderung des Weltfriedens erhalten. Es waren 100 Arbeiten eingereicht worden. Von den bemerkenswerten Ausführungen Dr. Jordans sei mitgeteilt, daß er die Erziehung der Völker zum Frieden empfiehlt, und zwar durch Bildung folgender Komitee: „Ein Komitee zur Unterbindung des Krieges, der Verhinderung der Gefährdung der ganzen Welt, zur Verrückung der Verhältnisse über die benutzten Textbücher, deren Vorzüge und Mängel vom Standpunkt internationaler Freundschaft aus, und zur Betonung der Notwendigkeit, das Geschick, ob elementar oder vorgebildet, gerecht und wahr, so weit es menschenmöglich ist, sein sollte. Vor allem sollte Geschichte nicht im mutmaßlichen Interesse von nationaler „Ehre“ oder Voreiligkeit verdrängt werden. Ein Komitee für das Verhüten von Nationalismus, das versuchen soll, seine wahre Natur

zu vollenden am 10. d. M. sein 70. Lebensjahr. — Dem Professor der Rechte an der Staatskonferenz der Universität in Prag, Komponisten Leo Janacek, ist von der philosophischen Fakultät der Kaiser-Franz-Universität in Brünn die Würde eines Ehrendoktors verliehen worden. — Ferdinand Löwe, Direktor der Wiener staatlichen Musikakademie, Direktor des Wiener Chörevereins und berühmter Brudner-Dirigent, ist 61 Jahre alt, in Wien an Herzschwäche gestorben. — In Saarbrücken findet vom 11. bis 13. Mai ein dreitägiges großes Regier-Fest statt, das an zwei Tagen Orchesterverte und an einem Tag Kammermusik bringen wird. Die Gesamtleitung des Festes wurde Generalmusikdirektor Felix Lederer übertragen. — Auf der Internationalen Kunstausstellung in Venedig ist der Dreier-Preis für die beste deutsche Landschaft in Höhe von 2500 Lire verteilt worden. Den Preis erhielt der Münchener Landschaftler Prof. Richard Viehig für sein Bild „Spätherbst im Jartal“. Das Gemälde befindet sich seit 19 Jahren im Besitz der Münchner Staatsgalerie und war von ihr für die Ausstellung in Venedig bergeliehen worden.

— **Theater und Literatur.** Der „Kosmos“, die bekannte von Leo Reiziger vor 23 Jahren gegründete Wochenchrift, erscheint ab 1. Januar unter der neuen Leitung von Franz Blüth als illustriertes Wochenmagazin. Das Wochenblatt veröffentlicht, mit einem farbenprächtigen Umschlagbild, einen Original von Orlitz geklimate 1. Heft bietet neben vielen amüsanten Illustrationen eine Fülle interessanter geschehener Beiträge. (Verlag Dr. Essler u. Co., A. G., Berlin SW. 68.) — Intendant a. D. Geheimrat Max Grube (München) ist von der bayerischen Landesbühne in München zu einem einmonatigen Gastspiel eingeladen worden. Geheimrat Grube wird Lehnas „Emilia Galotti“ inszenieren und in dieser Aufführung der Münchner Schauspielgruppe der Landesbühne den Marcell spielen. — Da das Düsseldorf Stadttheater für die diesjährige Spielzeit einen Zuschuß von 2 Millionen Mark erfordert, soll der Betrieb dadurch verbilligt werden, daß mit Ablauf des Theaterjahres das Operettenpersonal abgebaut wird. Die Operetten-Aufführungen sollen künftighin vom Opernpersonal durchgeführt werden.

— **Wissenschaft und Technik.** Das deutsche Institut für Zeitungswissenschaften in Berlin hat den Redakteur der „Köln. Ztg.“, Dr. Hugo Böller, aus Anlaß seines 50-jährigen Dienstjubiläums, zum ersten Ehrenmitglied ernannt. — Die Stadt Rendsburg im badischen Schwarzwald hat aus Anlaß des 300-jährigen Geburtstags Grimmschwausens den verdienten Grimmschwausens-Forscher Dr. Arthur Bechtold in Rendsburg zum Ehrenbürger ernannt.

— „Glauben und Liebe“, 211 Beispiele und Lehren für die evangelische Jugend, ausgewählt, bearbeitet und verlegt von Ludwig Mohr (Mittelschullehrer in Wiesbaden). Das Buch ist im Selbstverlag des Herausgebers erschienen, in der 2. Schönbühnen-Verlagsbuchhandlung in Wiesbaden. Es verfolgt den Zweck, die Jugend zum Nachdenken über die Lehren des Christentums und die Weisheiten der Bibel anzuregen. Dabei an Stelle wortreicher Eindringlichkeit oder nüchternen Erklärungen Beispiele aus dem Leben und der Geschichte, kurzgefasste, unterhaltende Anekdoten, knappe, aber interessant gekleidete Erzählungen gebraucht werden, die namentlich Religions- und Jugendlehrer aller Zeiten als Erläuterung zur Christenlehre liebten. Das hier zusammengetragene Material, dessen ethischer und moralischer Wert sehr hoch eingeschätzt ist, bietet dem Lehrer und Erzieher erwinntliche Gelegenheit, den Religionsunterricht zu vertiefen und mit den angeführten Beispielen abwechslungsreich formulierte Erläuterungen zum Katechismus und zur Bibel vorzutragen. Dem Kind in die Hand gegeben, aber bedeutet das Buchlein eine anregende, zu Ders und Gemüt sprechende Lektüre, die dankbare Aufnahme findet. Die kurze Nachfrage nach dem Buchlein, die gleich nach dem Erweisen einlegte und seine Zweckmäßigkeit deutlich vor Augen führt, hat dazu geführt, daß die erste Auflage beinahe vollständig vergriffen ist. Eine Neuauflage ist bereits im Druck.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• **Staatstheater.** Die am Samstag, den 10. Januar, stattfindende Eröffnung der von August Strindberg's Schauspiel „Kauk“ findet bei aufgeborenen Stammlarten statt. Beginn der Vorstellung 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Die technische Einrichtung der von Gerhard L. Buchholz entworfenen Bühnenbilder zu Strindberg's „Kauk“ befragt Friedrich Schlimm. — In der am Samstag bei aufgeborenen Stammlarten stattfindenden Aufführung von „Carmen“ mit Kammerängerin Maria Ojensla von der Staatsoper in Wien als „Carmen“ final Fritz Scherer, den „Don José“ Nicola Gelle-Winkel, final „Escamillo“ Franz Biebler, den „Bunio“ und „Lorelei Müller-Reichel“ die „Micaela“. Die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. — Die unter der musikalischen Leitung von Otto Klemperer stehende „Lohengrin“-Aufführung am Sonntag, den 11. d. M., ist wie folgt besetzt: „König“ Alexander Kollwitz, „Lohengrin“ Ludwig Kollmann, „Elsa“ Hanna Müller-Rudolph, „Telramund“ Fritz Krenn, „Ortrud“ Edith Maerker, „Heinrich“ Nicola Gelle-Winkel. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. — Das nächste, am Samstag, den 17. d. M., stattfindende Sinfoniekonzert der Staatskapelle unter Leitung von Otto Klemperer und unter Mitwirkung des Solo-Gesangs des Staatschors August Eichhorn, bringt eine Abänderung des sonstigen öffentlichen Programms, und zwar gelangt nunmehr zum Vortrage: 1. Sinfonie in G-Moll von M. A. Mozart, 2. Konzert für Cello in D-Dur mit Begleitung des Orchesters von Josef Haydn, 3. Zweites Konzert grosso, op. 24, von Ernst Krenel (deutsche Eröffnung). Der Vortragslauf beginnt Sonntag, den 11. d. M.

• **Konzertdirektion Wolff.** Das Bescher-Quartett spielt in seinem am Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr, im Kasino stattfindenden ersten Kammermusikabend die Streichquartette von Haydn, D-Moll von Mozart und A-Dur von Beethoven. Karten zu diesem Konzert ab Freitag, den 9. Januar, bei Wolff und Stöckler.

• **Kurbau.** In dem am Sonntag bevorstehenden Nachbilde des Kapitans sind über die enalische Mount-Everest-Expedition, deren hervorragender Teilnehmer der Vortragende war, wird der Vortragende als Mann der Tat alle sonst üblichen Weichheitsigkeiten unterlassen und sofort mit der langen Reihe der aufgenommenen Bilder beginnt und kurz und bündig seine Erfahrungen dazu geben. Bekanntlich wurde das Ziel, die Erstbesteigung des Mount Everest, trotz unlässlicher Mühen und Aufopferung und obgleich dasselbe in ansehnlicher Nähe gerückt war, nicht erreicht. In diesem Jahre wird der Versuch wiederholt werden. Der Kartenerlauf hat bereits begonnen.

Wiesbadener Vorträge.

• **Thaltheater.** Ab heute wird die große Ausstattungsfilmoperette „Das Nadel vom Kontecucul“ mit Charles Wally Kasper und Ida Enebin in den Hauptrollen gegeben. Die Musik von Hans Wilburt ist prächtig und bringt gute Salangermelodien. Die Berliner Hoftheater-Gesellschaft stellt zu dieser Filmoperette vorzüglichste Gelangststoffe. Das Programm bringt die neuesten aktuellen Erlebnisse der Trianonwoche und eine neue Fatto-Groteske.

Aus dem Vereinsleben.

• **Der Gesangsverein „Wiesbadener Männer-Klub“** veranstaltet am Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 4 Uhr (nicht wie ursprünglich angelegt 4½ Uhr) in der Aula des Vereins am Boleplatz unter Leitung seines Chormeisters Kammermüller S. Zimmer und unter Mitwirkung der Herren Konzertmeister Biebler, Opernsänger Gelle-Winkel und Kammermüller Henning ein diesjähriges Vereinskonzert.

• **Der Männergesangsverein „Cäcilia“** hält am Samstag, den 10. Januar, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Drei Köpfe, Marktstraße 26, seine Jahreshauptversammlung ab.

• **Der „Evangel. Arbeiterverein für Wiesbaden und Umgegend“**, E. V., hält am Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Gemeindefaust, Steinstraße 9, seine Neujahrseier, verbunden mit einem Bildvortrag (Kochbuch a. d. Tauber, Redner Herr Dr. R. Schmidt) nebst Gelang- und Musikvorträgen.

• **Die Privatgesellschaft „Siegfried“** 1907 veranstaltet am Sonntag, den 11. Januar, ab 3.71 Uhr nachmittags, Unter den Eichen, Saalbau Ritter, ein karnevalistisches Kappenskränchen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

• **Frankfurt a. M., 8. Jan.** Im Hause Niddagaulstraße verlor plötzlich der Fußboden der im Erdgeschoss belegenen Küche und riss den Herd und andere Sachen mit in den Keller. Die Wohnungsinhaberin konnte sich rasch durch einen Sprung an die Seite vor dem Sturz in die Tiefe retten. Die Untersuchung ergab, daß der um Bau verwendete Beton sehr schlecht war. — Vor einigen Wochen hing ein Unbekannter im Hause einer Bank den ausländischen Briefträger ab, sah sich als Angehöriger der Bank aus und ließ sich die Post ausgeben. Unter den Poststücken befand sich auch der übliche Scherbrief. In der Hand von zwei Unterhirschen von Brotkrumen fertigte nun der Fremde auf einem Ausschlagschneidformular, das er sich zu verschaffen gemocht hatte, in täuschend ähnlicher Weise die Unterschriften nach und prägenierte dann beim Postbeamten den Scheck über 5000 M. Der Schwindel gelang. Obwohl das Schädliche die Unterschriften deutlich genau prüft, konnte in diesem Falle kein Unterschied zwischen Original und Nachahmung entdeckt werden. Man handelte dem raffinierten Schwindler am Kassenhalter die 5000 M. aus. Am nächsten Morgen merkte man auf der Bank, als der Postbeamte einließ, den arthroskopischen und ebenso arthroskopischen durchgeführten Schwindel.

• **Kloppenheim, 8. Jan.** Zu dem bereits angekündigten Konzert des Männergesangsvereins „Eintracht“ am Sonntag, den 11. Januar, sind die Karten reißend verkauft. Die Vereinsleitung hat sich daher entschlossen, das Konzert auch am Samstag, den 10. Januar, in seinem vollständigen Programm zu geben. Anfang des Konzertes Samstag 8 Uhr, Sonntag 7 Uhr abends.

• **W. Mainz, 8. Jan.** In die Dunaugrube ist das 24-jährige Töchterchen einer Familie in der Zwerch-Allee. Das Kind wurde vermisst und nun gefunden als Leiche in der Grube gefunden. — Die Indikatoren des Wiesbadener

ischen Amtes vom 6. d. M. beträgt 1,23. Gegen die Vormache ist wieder eine Abnahme noch eine Zunahme eingetreten.

• **Wiesbaden, 8. Jan.** Nach urkundlichen Belegen ist jetzt die diesjährige Kirche 1000 Jahre alt. Auch die alte Kirchhofmauer stammt aus der karolingischen Zeit. Aus Quadern dieser Mauer wurde kürzlich ein würdevolles Denkmal für die im Weltkrieg gefallenen Wiesbadener geschaffen.

• **Fe. Birzen, 8. Jan.** Die diamantene Hochzeit begangen in Heidesheim die Eheleute Spang in geistiger und forderlicher Reifezeit.

• **St. Goarshausen, 8. Jan.** Von einem Großfeuer beimgeht wurde der Domänenpächter Arthur Stahls auf Domäne Hof Offenthal bei St. Goarshausen. Das Feuer ergriff am Sonntagmorgen infolge von Kurzschluss in der Scheune und dehnte sich in kurzer Zeit über einen größeren Gebäudekomplex aus, wobei die Flammen in den aufgestellten Heu- und Strohballen reiche Nahrung fanden. Aus der ganzen Nachbarschaft waren die Feuerwehren herbeigeeilt. Sie standen aber dem raschen Elemente vollkommen machtlos gegenüber, weil es an Wasser mangelte. Die Gebäude sind teilweise eingestürzt worden; das Vieh konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, soll aber durch Versicherung gedeckt sein.

• **Wiesbaden, 8. Jan.** In der oberen Markbachstraße erfolgte in den Anlagen der Barberei Thomas auf noch ungeklärte Weise eine Kesselexplosion. Die das Gebäude bis auf eine Wand in Trümmer legte. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen, da augenblicklich niemand in dem Raum sich befand, jedoch sind durch den Luftdruck in der nahen Umgebung viele Fenster Scheiben eingedrückt worden.

Sport.

• **Neueinteilung der Bezirksliga Rheinbesen - Saar.** Der Spielplan des in der letzten Saison des Fußballverbandes hat sich am Samstag und Sonntag in Trier mit der spielerischen Lage des Bezirks befaßt. Der zweite Bezirksvorstand, der auf die allgemeine, selbst bei Borussia Neunkirchen bestehende wirtschaftliche Notlage — eine Beschränkung der weiten Reiselwege, die bei manchen Vereinen 2000 bis 2500 Kilometer Gesamtkilometer für die Verbandsspiele betragen — hinweisen konnte, hat es erreicht, daß er mit der Ausarbeitung einer neuen Bezirksinteilung beauftragt worden ist, wobei ihm die großen Richtlinien gegeben wurden. Der Bezirk soll nach diesen in zwei Abteilungen zerfallen: 1. Abteilung: Sportverein Wiesbaden, Wormatia Worms, Turn- und Sportgemeinde Höchst, Greter Fußballclub Bie, sowie die Weiler und die Tabellennamen der Rhein-Main- und Rhein-Hahe-Kreise. 2. Abteilung: Fußballverein Saarbrücken, Sportklub Saar-Saarbrücken, Borussia Neunkirchen, Sportverein Trier 05, Eintracht Trier 06, TuS 03, Sportverein Saarbrücken 05, sowie der zweite Verein im Saar-Möbel-Kreis. Die Abteilungsmeister würden den Bezirksmeister unter sich ausspielen, der sich dann wieder in den Kämpfen um die süddeutsche Meisterschaft befechteln würde. Diese neue Einteilung, die nach der Genehmigung des Bezirksvorstandes befaßt, würde die wirtschaftliche Notlage aller Vereine des Bezirks lindern und die Durchführung der Spiele bedeutend erleichtern.

• **Handball.** Wie bereits mitgeteilt, findet am kommenden Sonntag, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Sportplatz an der Kaiserstraße (hinten dem Museum) das in diegenen und gewöhnlichen Sportfreizeiten mit großer Spannung erwartete Propagandispiel zwischen dem Deutschen Meister-Turnverein Seddach und dem Turnverein Wiesbaden statt. Beide Mannschaften treten in kompletter und demzufolge härtester Aufstellung an, so daß ein überaus spannendes Handballtreffen den Wiesbadener Sportfreizeiten aboten wird. Bei dem Meister ist vor allem die Verteidigung der starken Teil der Mannschaft. Besonders hervorzuheben wären nach der Torwächter Zwarg, der unter den besten Deutschlands genannt werden darf, und der Mittelfürmer Reiblich, der schon unzählige Male repräsentativ tätig war.

• **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. V.** Zur Sonntaglichen 1. Hauptversammlung sei noch bemerkt, daß Anmeldungen am Mittagsessen im alten Feldbergbau bis Samstagabend 7 Uhr bei Herrn Kaufmann Werner, Bismarck-Ring 2, entgegengenommen werden.

• **Boxen.** (Beitragsträger hat über Humbert (Belgen) nach Vunten.) Die am Mittwochabend im Berliner Sportpalast zum Austrag gebrachten Kämpfe waren, abgesehen vom Hauptkampf, rein nationale Kämpfe, in denen gute Leistungen gezeigt wurden. Im Hauptkampf standen sich der deutsche Ex-Schwerwichtsmeister Hans Breitensträter und der belgische Schwerwichtsmeister Humbert in einem 10-Rundenkampf mit harten Bandagen gegenüber. Der Breitensträter knap nach Punkten gewann. Beide Kämpfer zeigten sich während des ganzen Kampfes als ausgezeichnete Techniker. Das Treffen wurde schnell und hart durchgeführt. In der ersten Runde mußte der Belgier auf einen rechten Haken bis 8 den Boden aufsteigen, kam jedoch auf über die Runde. Im weiteren Verlauf des Kampfes kam es des öfteren zu hartem Schlagwechsel, ohne daß jedoch die Entscheidung durch Niederlage herbeigeführt werden konnte. Im Ausschlußkampf um die Schwergewichtsmeisterschaft schlug der Hannoveraner Köhmann den Duisburger Hans Wanner bereits in der ersten Runde 1. a. In den Rahmenkämpfen siegte P. Mann über Nielsen und Dorte über Grimm nach Punkten. Der Kampf der beiden Schwergewichtler Dammann gegen Diener endete unentschieden.

Gerichtssaal.

• **Fe. Wiesbadener Schöffengericht.** Die städtische Wache in der Schwalbacher Straße ließ häufig große Gewichtsunterschiede bis zu einigen Zentnern erkennen. Der städtische Hilfskommissar Jakob Frey, der 24 Jahre in städtischen Diensten steht, hatte sich deshalb bei der Stadterhaltung wegen der Wache bedauert. Eine Revision der Wache erfolgte, sie wurde aber als intact erklärt. Realitätsbeine fehlten, trotzdem Frey dieselben anforderte, so daß er die Wache selbst persönlich ausfüllen mußte. Als nun eines Tages wiederum ein unrichtiges Gewicht auf der Wache von einer Waage festgestellt wurde, die vorher anderweitig gewonnen war, erfolgte Anzeige gegen den Heuleranten Kaufmann Adolf Seelbach, sowie gegen den Tagelöhner Karl Christmann, der ein falsches Gewicht für Kohlen hatte, und da man annahm, daß der Hilfskommissar mit den Genannten unter einer Tede hede, wurde auch gegen ihn Anzeige wegen Betrugs erhoben. In der Vorunternehmung hatte ein Zeuge bezeugt, die falsche Waage sei technisch in Ordnung. Heute fand der Fall vor dem erweiterten Schöffengericht. Der Zeuge, der früher die Waage als technisch in Ordnung bezeichnet hatte, erklärte, die Waage sei nicht in Ordnung gewesen, hätte tatsächlich geschlossen und nötig erneuert werden müssen. Daraufhin wurden Seelbach, Christmann und der Hilfskommissar auf Antrag des Vertreters der Staatsbehörde als nicht freigesprochen. Später die Kosten der Verteidigung des Hilfskommissars Frey wurden mit der Begründung, daß ihn nicht der geringste Verdacht trifft, auf die Staatskasse übernommen. — Bei einer Hausdurchsuchung wurde bei dem 30-jährigen Dreher Karl Siebenwurt hierseits ein Elektromotor, Druckplatten, neun Töpfe, Druckerhaken, zahlreiches Papier, Porzäne, eine Tischdecke usw. gefunden. Ermittlungen ergaben, daß diese Gegenstände aus dem hiesigen Landeshaus, während es die Separation befaßt hatten, gestohlen waren. Siebenwurt wurde verhaftet, mit ihm der Autoshaffer Valentin Holz, wohnhaft am Mannheim. Letzterer hatte einen Amerikaner wegen Automobilstreifen und Schläuchen betrogen wollen. Die Gegenstände befaß Holz nicht, ihm kam es lediglich auf eine Anzahlung an. In der Verhandlung erklärte Siebenwurt, er habe die Gegenstände aus dem Landeshaus von einem dritten erworben. Wegen fortgesetzter Diebstahl erhielt Siebenwurt neun Monate, Holz wegen versuchten Betrugs vier Monate Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

Erdbeben.

Aber ein Erdbeben, das am Donnerstag früh in Westeuropa stattfand, liegen uns die folgenden Meldungen vor: Freiburg i. Br., 8. Jan. Hier und in ganz Oberbaden sowie in der Schweiz wurden heute vormittag von 3 Uhr 50 Min. bis 4 Uhr heftige Erdstöße wahrgenommen, die von einem unterirdischen schwachen Donner begleitet waren. Die Erdbewegung war wellenförmig und verlief in nördlicher Richtung. Sachschäden sind nicht verursacht worden.

Neuenburg, 8. Jan. Das Observatorium verzeichnete heute früh 3 Uhr 44 Min. 50 Sek. ein Erdbeben. Es wurden drei Stöße verurteilt. Die Bewohner des Dries Neurier wurden von einer Panik ergriffen. Auch in Neuenburg ättert die Mauer stark. In den meisten Ortschaften des Kantons Basel-Land wurde das Erdbeben mit zwei deutlich fühlbaren Stößen, deutlich begleitet von unterirdischem Geräusch, wahrgenommen. Auch im Kanton Aargau wurde ein harter schlagartiger Erdstoß von zwei Sekunden Dauer in nördlicher Richtung verurteilt. Aus Luzern und Solothurn wird ebenfalls ein Erdbeben gemeldet.

Büsch, 8. Jan. Die Erdbebenwarte Zürich registrierte heute morgen (3 Uhr 45 Min. 15 Sek.) ein hartes Nabbeben, das im ganzen Schweizer Flachland sowie im Jura verurteilt wurde. Der Verd des Bebens lag etwa 180 Kilometer in den nordwestlich von Zürich gelegenen Orien Orbe und Vallorbe. Das Erdbeben wurde besonders stark in Aarau im Kanton Aargau gespürt. Das Erdbeben wurde als eine wellenförmige Bewegung, die von einem starken dumpfen Geräusch begleitet war, wahrgenommen. Zimmermöbel bewegten sich stark, die Balken der Zimmerdecken ätzen, in den Küchen wurden Gläser und Teller durcheinander geworfen.

Lausanne, 8. Jan. Ein Erdbeben, das in drei sich folgenden Stößen von abnehmender Heftigkeit bestand, wurde heute früh von 3 Uhr 45 Min. bis 4 Uhr im ganzen Kanton Waadt, besonders am Fuße des Jura, verurteilt. In einer Ortschaft verließen die Bewohner panikartig die Zimmer. Alle Einwohner des Dries waren erschrocken. In den Mauern der Häuser trafen Risse auf.

Paris, 8. Jan. Aus Belfort, Mülhausen, Chalons-sur-Saône und Remiremont werden von heute vormittag 2 Uhr 40 Min. bis 2 Uhr 46 Min. Erdstöße gemeldet. Die Erdstöße verliefen von Osten nach Westen und wurden auch in anderen Ortschaften verurteilt.

Selbstmord zweier Reichswehr Soldaten. Spasiergänger fanden im Walde gegenüber der Bariburg zwei in ihrem Blute liegende junge Männer auf, die Kopfhaare aufwiesen. Es handelt sich offenbar um einen Selbstmordsuizid. Die Überführung der beiden noch lebenden Männer nach dem Eisenacher Krankenhaus wurde sofort perantalt, nachdem man ihnen einen Notverband angelegt hatte. Es stellte sich heraus, daß es sich um zwei Reichswehr Soldaten der Eisenacher Garnison handelt, und zwar um die Soldaten Seibler und Komid. Wenige Stunden nach der Einlieferung verstarben beide, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Die Untersuchung ergab, daß die beiden Soldaten am Sonntagabend auf dem Marktplatz in eine Schlägerei geraten und von der Polizei festgesetzt worden waren. Offenbar ist die Anwesenheit der beiden Unzufriedenen so zu Hersen gegangen, daß sie sich erschossen.

Ein schwerer Verkehrsunfall in Berlin. Der Drabt melbet uns aus Berlin: Ein schwerer Straßenunfall ereignete sich an der Ecke der Gentbier Straße und dem Lönwuser. Ein vollbesetzter Automobilbus ariet ins Schleudern und fiel auf die Seite. Der Wagen kam über den Fahrdamm und den Bürgersteig zu liegen und nur einem Unfall ist es zu verdanken, daß er nicht in den Landwehrkanal hinabstürzte. Ein Privatauto, das den Omnibus überholen wollte, fuhr gegen dessen hinteren Bordrand, wodurch der Chauffeur des Automobilbuses die Herrschaft über die Steuerung des Wagens verlor. Der Omnibus fuhr gegen einen Baum und fiel auf die Seite. 28 Personen sind am Unfall teil, teils schwer verletzt. Sie wurden in das nahegelegene Elisabethkrankenhaus gebracht, bzw. in die Unfallstation Eichenstraße eingeliefert.

Die Eheschließung im Untersuchungsgefängnis. Vor einiger Zeit wurde das Mitglied einer Kasseinschreiber, der Inhaber einer kleinen Druckerei in Schöneberg mit Namen Köhler, verhaftet. Köhler sitzt jetzt in Berlin im Untersuchungsgefängnis. Die Braut Köhlers erwartet nun demnächst ein freudiges Ereignis, und da Köhler das Kind gern als ehelich auf dem Standesamt anmelden wollte, beantragte sein Verteidiger einen kurzen Urlaub zu einer Eheschließung. Wegen Mord- und Verdrachensgefahr wurde jedoch diesem Antrage nicht stattgegeben, so daß man sich kurzerhand entschloß, die Eheschließung im Untersuchungsgefängnis stattfinden zu lassen. Als Trauzeugen fungierten Gerichtsbeamte. Sofort nach der Trauung mußte Köhler allerdings wieder in seine Zelle zurück, während die Frau das Gefängnis verließ. In einigen Wochen findet die Hauptverhandlung gegen Köhler vor dem Schwurgericht statt.

Ein Verlonenraub. Wie aus Landsberg (Marhe) gemeldet wird, wurden zwischen den Stationen Tammel und Klein-Cammien an der Elbbahn die Kurswagen des Verlonenraubes Berlin-Königsberg geraubt. Die Beute wurde auf eine Wiese geworfen. Bei den angeführten Nachforschungen fand man ein Verloren mit abstrich: Diebstahl. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Schneefall im Niesengebirge. Wie der Vöte aus dem Niesengebirge meldet, ist am Dienstag und in der Nacht zum Mittwoch im Gebirge ein neuer Schneefall eingetreten. Auch im Tal schneite es am Mittwochvormittag. Vom Kamm werden 20 bis 30 Zentimeter Schnee gemeldet.

Überschwemmungen in Ost-Holland. Aus Amsterdum wird uns gemeldet: Im westlichen Teil der Provinz Overholl ist eine Reihe von Ortschaften nahe an der deutschen Grenze durch Hochwasser des kleinen Flusses Dinkel stark bedroht. Der Flutmesser weist einen um 13 Zentimeter höheren Stand auf, als dies seit Rembrandts Zeiten beobachtet werden konnte. Die Bevölkerung ist Tag und Nacht damit beschäftigt, durch Aufwerfen von Wällen die Wasserwallen einzudämmen, trotzdem weite Strecken Landes überschwemmt sind. Viele Gebäude stehen bis zu 1½ Meter im Wasser. Die Verbindungen zwischen verschiedenen Ortschaften sind gänzlich unterbrochen. Sollte das Wasser noch weiter steigen oder auch nur auf dieser Höhe stehen bleiben, so ist damit zu rechnen, daß der Eisenbahnverkehr zwischen Oldenriel und Denekamp eingestellt wird. Auch aus anderen östlichen Gegenden kommen Meldungen über Überschwemmungen.

Eine Tragödie im D-Zug. Eine furchtbare Tragödie spielte sich im D-Zug zwischen Neapel und Roma ab. Aus bisher unbekannten Gründen ariet vier im Zuge befindliche Weinbändler in Streit. Die Auseinandersetzung nahm so heftigen Charakter an, daß alle vier zum Renolier arriren und aufeinander schossen. Dabei wurden zwei getötet und die anderen verletzt. Unter den Getöteten befindet sich ein Weinbändler namens Giuseppe Schmidt.

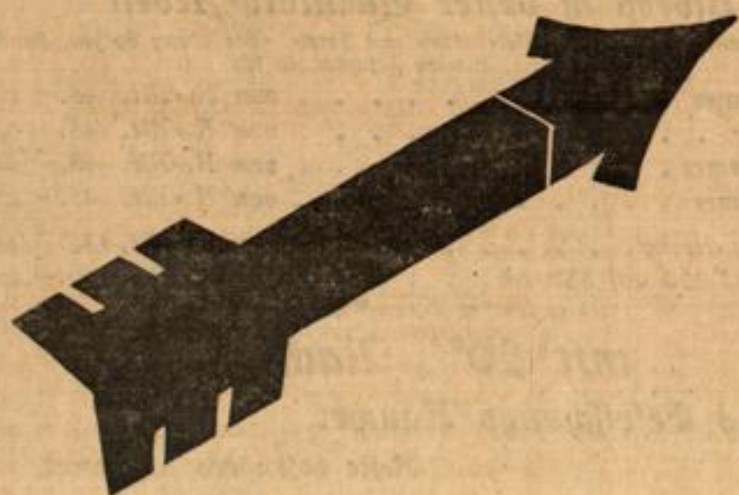
Er mordung eines Deutschen in Turin. In einem Wald bei Turin wurde der deutsche Handelsvertreter Fleißmann ermordet aufgefunden. Der Mord wurde mit einer Schießwaffe verurteilt. Bei der im Gesicht stark verletzten Leiche wurde noch die goldene Uhr und ein arakter Vorbezug vorgefunden. Man vermutet einen Racheakt.

Schießklub für Stenotypisten. Immer häufiger kommt es vor, daß in New York — vielfach am helllichten Tage — Geschäfte und namentlich Banken, durch bewaffnete Räuber überfallen und ausgeraubt werden. Dabei hat die Cleveland-Trust-Company und mit ihr noch einige andere Banken für ihr Verlonen einen Schießklub gegründet. Die Bankräuber wurden mit Pistolen ausgerüstet und im Schießen ausgebildet.

INVENTUR-AUSVERKAUF

BEI

ULLMANN!



Eine große Menge Damen warten gerne unseren **AUSVERKAUF** ab, weil es genügend bekannt ist, daß wir zur **INVENTUR** unsere Preise auf alle Waren ganz **UNGLAUBLICH** ermäßigen!



Damenhüte, Pelze u. Pelzjacken, Wollwesten für Damen, Herren und Kinder -:- Korsetten u. Büstenhalter.

Modehaus

ULLMANN

WIESBADEN
NUR KIRCHGASSE 21

Unsere Fenster zeigen die Inventurpreise!

61

1 Musterkollektion Gummi-Mäntel

1 Musterkollektion
imit. Leder-Mäntel
sparte französische Formen
zu jedem annehmbaren Preis.

Racinet, Am Römertor 4

Jeden Freitag und Samstag:

Früh

Kirberger Landbutter

Pfund 1.90 Mk.

Boths, Feldstraße 28.



Einer
sagt's
dem Anderen:

„Der ‚Kirsten‘ Schleifmaschine verwendet, braucht keine neuen Rasierklingen mehr!“ Preis 9.00.

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse, Ecke Käfnergasse.

Enorm billig!

Nur Freitag und Samstag
Total-Ausverkauf

in Kakaos, Schokoladen, Konerven und Seife.

Tomatenpüree	1-Ka.-Dose	0.45
Tomatenpüree	1/2-Ka.-Dose	0.25
Gauertischchen	1-Ka.-Dose	0.60
Apfelsmus	1-Ka.-Dose	0.60
Weicheltischchen	1-Ka.-Dose	0.70
Quitten	1-Ka.-Dose	0.70
Blaumen	1-Ka.-Dose	0.70
Risabellen	1-Ka.-Dose	0.95
Stangen - Schnittbohnen	2-Ka.-Dose	1.60
Prima Kakaos in Paketen 1/2 Pf.		0.20
Blockschokolade 100 Gramm, 4 Tafeln		1.-
Tid-Tad, 100-Gramm-Tafel		0.30
Prima Kernseife (Doppeltüte)		0.15
Getrocknete Bosnische Blaumen Pfund		0.35

A. Behnert

15 Michaelsberg 15.

Großer Inventur- Ausverkauf!

Zirka 500 nur erstklassige

Mäntel und Anzüge

ohne Rücksicht auf den Herstellungspreis

Mk. 28, 33, 38, 42, 45, 50,
53, 56, 60, 65, 68, 70,
75, 78, 80, 85, 90, 95.

Ferner gelangen zum Verkauf in außer-
gewöhnlich großer Auswahl

Sport-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge, Gummi-
Mäntel, Windjacken und Rosen

zu den nur denkbar billigsten Preisen.

Während des Ausverkaufs **10% Extra-Rabatt.**

L. Steimann

Bahnhofstraße 5.

Durchgehend geöffnet.

Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

Parterre u. 1. Etage

10 Gr. Burgstrasse 10

Telephon Nr. 726

Mein diesjähr. **Inventur-Ausverkauf** hat begonnen.

Die Preise aller Waren, besonders der der Mode unterworfenen Artikel, wie Damentaschen sind ganz besonders herabgesetzt.

Alle neuen und ganz modernen Damen-Taschen, Reise-Artikel, Bahn-

Koffer, Einrichtungs- **10% Rabatt** verkauft. :: Beachten

Koffer werden mit Sie meine Schau-

fenster, in denen ein Teil der besonders herabgesetzten Artikel

ausgestellt ist. Alle Waren sind offen mit Zahlen aus-

gezeichnet, so daß man sich sofort von der

Herabsetzung der Preise überzeugen kann.

Die 10% Rabatt werden an der Kasse in Abzug gebracht.

Günstigste Gelegenheit des ganzen Jahres.

Gardinen-Manufaktur Louis Franke

Wilhelmstraße 28

Wilhelmstraße 28

Inventur-Ausverkauf

vom 5. bis 11. Januar

Stores in Serien-Arbeit

guter Etamine, handgestopfte Filet-Spigen, Klöppel-Spigen und -Einsätze für	
Wohnzimmer	von R.-Mk. 12.50 an
Esszimmer	von R.-Mk. 12.50 an
Herrenzimmer	von R.-Mk. 12.50 an
Schlafzimmer	von R.-Mk. 12.50 an
Gardinen, 3teilig	von R.-Mk. 34.50 an
Bettdecken, 220 auf 330 cm	von R.-Mk. 30.— an

in reichster Auswahl.

mit 10% Nachlaß

Stores für Hotel-, Konversations- und Erfrischungs-Räume.

Alle übrigen Gegenstände mit 10% Nachlaß.

Stores in bester Qualitäts-Arbeit

prima Etamine, handgestopfte Filet-Spigen und Friese, echte cluny Spigen, Hand-hohlsäume, stilvolle Zeichnungen für

Wohnzimmer	von R.-Mk. 45.— an
Esszimmer	von R.-Mk. 45.— an
Herrenzimmer	von R.-Mk. 45.— an
Schlafzimmer	von R.-Mk. 45.— an
Gardinen, 2teilig	von R.-Mk. 135.— an
Bettdecken, 220 auf 330 cm	von R.-Mk. 200.— an

bis zu feinsten Luxus-Ausführung.

mit 20% Nachlaß

Reste besonders preiswert.



Männer-Gesangverein „Cäcilia“

Samstag, den 10. Januar 1925, abends
8 Uhr, im Vereinslokale „Drei Könige“,
Marktstraße 26: F260

Jahres-Hauptversammlung.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen
wird dringend gebeten. Der Vorstand.

Restposten

Damen-Pelze

Fuchsform und Kragen
schöne breite Formen auf Seide

Mk. 6.00, 8.00, 12.00

Werte viel höher.

Racinet, Am Römerstor 4

(an der Langgasse)

Eier- und Brot-Abschlag!

Frische Landeier Stück 14 Pf.
Das bekannte nahrh. Müllerbrot

(kirta 3 1/2 Pfund-Gaib) 57 Pf.
Müllerbrotchen (täglich frisch) 3 Stück 10 Pf.

Carl Kirchner

Hörnspiecher 4779. 2 Rheingauer Straße 2.

Aus meinem Inventur-Ausverkauf!!

Schluß am 16. d. Mts. — Es ist Ihr eigener Schaden,
wenn Sie das nicht ausnutzen.

Einige Beispiele:

Ein Posten Damen-Schlupfhosen, geflauscht, blau und farbig, prima Qualität	sonst 4.75 jetzt nur 3.50
Damen-Schlupfhosen, farbig	sonst 1.95, jetzt 1.50
Damen-Taghemden mit Hohlbaumträger	1.50
Prinzeßbrücke	2.95
Damenstrümpfe, Kaschmir, Wolle gew., schw.	3.75, 2.50
Damenstrumpf, Kaschmir, Wolle gew., farbig	3.95
Mako-Damenstrümpfe, farbig, Doppels. Hochf.	1.25
Seidenflor-Damenstrümpfe, schw., Doppels. Hochf.	1.25
Seidenflor-Damenstrümpfe, schw., gr., Doppels. Hochf. Naht	1.75
Feiner Seidenflorstrumpf, schw., farbig, Doppels. Naht	1.95
Seidene Damenstrümpfe, schw., farb. Doppels. Hochf. Naht	3.25
Kunstseidene Damenstrümpfe, schw., farbig	1.95
Damenhandschuhe, Trikot	1.95, 1.75, 1.50
Herrensocken, schw., farbig, feines Makogew., Doppels.	0.95
Seidene Schals	2.95, 2.50
Herren-Normal- u. Einsatzhemden, wollgem. Doppels.	3.25
Herren-Normalhosen, wollgem.	3.50, 2.95
Strickwolle, gute Qual., schw., grau, braun, natur, 10 Lot nur	1.05
Herrensocken, Baumwolle	nur 0.35
Wollene Damenstrümpfe, gewebt, meliert	nur 1.95

Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse genau auf den Eingang.

Kaufhaus Knobloch, Kirchgasse 32.

Stenographen-Verein

„Gabelsberger“
Wiesbaden e. V.

Samstag, den 10. Januar, abends 7⁴⁵ Uhr,
in der Turnhalle, Hellmundstraße 25,

Jahreshauptversammlung

mit wichtiger Tagesordnung.

Das Erscheinen aller Mitglieder
ist unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

Herrschafliches Schlafzimmer

Kirschbaum, mit Trüffertollette und Sessel,
höchste Arbeit, unter Selbstkostenpreis
abzugeben Erbacher Straße 6, 3 links.

Mein Inventur-Ausverkauf

hat begonnen.

Um für die neu eintreffenden Bestellungen in

Herrn-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

Platz zu schaffen und eine schnelle Räumung zu erzielen, stelle ich meine großen Vorräte in **Qualitätsware**
für einige Tage zu **erheblich ermäßigten Preisen** zum Verkauf. * * *

Auf alle nicht in Serien eingeteilten Waren gewähre ich

20% Rabatt Auf die **10% Rabatt**
Berufskleidung

Die bedeutenden Preisermäßigungen bieten sowohl für den sofortigen als auch für den Frühjahrsbedarf **eine**
außerordentlich günstige Kaufgelegenheit. — Benutzen Sie in Ihrem eigenen Interesse
die ruhigeren **Vormittagsstunden** zu Ihrem Einkauf, da die Bedienung dann eine sorgfältigere sein kann.

Kirchgasse
56.

Bruno Wandt

Kirchgasse
56.

Die Verflechtung Rußlands an Frankreich.

Die Investierung französischen Kapitals in Rußland hat bekanntlich für die europäische Politik der letzten Jahrzehnte eine außerordentliche Bedeutung gehabt. Sei es nun, daß das französische Kapital unmittelbar zu politischen Zwecken nach Rußland ging, sei es, daß die Beabsichtigung Frankreichs für wirtschaftliche Zwecke Rußlands als ein Ausdruck besonderer politischer Freundschaft betrachtet werden dürfte. Es ist bisher nicht möglich gewesen, Näheres über den Umfang und die Art der französischen Beteiligungen zu erfahren. Als es aber nach dem Kriege notwendig wurde, von der russischen Regierung eine Anerkennung der früheren Schuldverpflichtungen zu erlangen, mußte von Seiten der französischen Regierung selbst eine Aufstellung der französischen Ansprüche versucht werden. Da der größte Teil des französischen Kapitals in der Form von Obligationen, die auf den Inhaber lauten, aufgebracht worden ist, hat die französische Regierung im Januar 1919 öffentlich aufgerufen, bis zum 1. August 1919 alle Ansprüche zur Registrierung und Abstempelung anzumelden, so daß über 1,5 Millionen einzelne Forderungen auf diesem Wege gesammelt werden konnten. Der enalische „Economist“ ist in der Lage, in seiner letzten Nummer Genaueres über die Ergebnisse dieser Aufstellungen mitzuteilen. Man kann die französischen Ansprüche, die vor dem Kriege gegenüber Rußland entstanden sind, nach sechs verschiedenen Gesichtspunkten gliedern. Dazu kommen aber noch als siebente Gruppe die während des Krieges aufgenommenen Gelder. Sie sind allerdings nicht in der Form von Anleihen beneden worden, sondern die russische Regierung hat sich um Kriessmaterial laufen und um die Zinsen für die Kriessanleihen zahlen zu können, über die Bank von Frankreich hinweg direkt an die französische Staatskasse gewandt. Sie hat auf diesem Wege 3450 Millionen Goldfranken erhalten, von denen 1500 zur Zinszahlung gebraucht wurden. Allerdings hat sich französisches Kapital in gewissem Umfang auch während des Krieges am russischen Kreditmarkt betätigt und es sind Schatzwechsel im Umfang von 69,9 Millionen Goldfranken und russische Kriesskreditwechsel im Umfang von 90,1 Millionen Goldfranken mit französischem Gelde gekauft worden.

Von den vor dem Kriege in Frankreich emittierten russischen Anleihen, die insgesamt 11 263 Millionen Goldfranken ausmachen, sind 83,9 Prozent Staatsanleihen oder vom Staat garantierte Anleihen der russischen Eisenbahn, 5,2 Prozent Gemeindegeld, 2,1 Prozent Anleihen privater Landbanken, 1,7 Prozent Anleihen an ausländische in Rußland arbeitende Gesellschaften und 7,1 Prozent an russische Banken und Industriefinanzier.

Die russischen Staatsanleihen, von denen es vor dem Kriege 16 verschiedene Emissionen gab, haben eine Verzinsung von 3 bis 5 Prozent. Zunächst wurden in den Jahren 1867, 1869, 1880 und 1889 je eine 4prozentige Staatsanleihe emittiert. Es folgten im Jahre 1890 4prozentige Eisenbahn-Konkols, im Jahre 1891 und 1894 2-prozentige Anleihen, eine 3-prozentige Goldanleihe 1894, je eine 4prozentige Goldanleihe 1893 und 1894, eine 3prozentige 1896 und eine 4prozentige 1901; an diesen 13 Anleihen ist Frankreich mit 4583 Millionen Goldfranken beteiligt. Es folgen dann drei Anleihen mit höherem Zinsfuß, an denen die französische Beteiligung noch größer ist. Zunächst im Jahre 1906 zur Aufbringung der Kosten des russisch-japanischen Krieges eine 5prozentige Anleihe, die zu 72 Prozent von Frankreich übernommen wurde. Es folgte eine 4-prozentige im Jahre 1909, an der Frankreich mit über 910 Millionen Goldfranken oder 74 Prozent beteiligt war und zuletzt die 4-prozentige Konkols der russischen Eisenbahn, von denen 80 Prozent in Frankreich untergebracht wurden. Es sind auch noch in den Jahren 1903, 1908, 1910, 1912 und 1913 russische Eisenbahnkondos emittiert und im Umfang von 1942 Millionen Goldfranken an der Pariser Börse verkauft worden. Sehr groß ist auch die Beteiligung Frankreichs an den Gemeindegeldern.

Das in privaten Landbanken und in fremden Gesellschaften untergebrachte französische Kapital ist nicht allzu groß. Immerhin verdient erwähnt zu werden, daß 129,9 Millionen Goldfranken französischer Herkunft in belarischen Gesellschaften, 59,4 Millionen in englischen Gesellschaften und 4,98 Millionen in Schweizer Gesellschaften, die in Rußland arbeiteten, untergebracht waren. Erheblich größer sind die der russischen Wirtschaft selbst zugeführten Summen, denn außer den schon erwähnten Landbanken zu denen übrigens bei den Staats-

krediten noch 215 Millionen Goldfranken für die staatliche Landbank des Adels sowie 236 Millionen Goldfranken für die staatliche Bauernbank kommen, sind 178,5 Millionen Goldfranken an Bankinstitute von Frankreich aufgebracht worden, und zwar hat Frankreich ungefähr 50 Prozent der Banque privée in Moskau, 34 Prozent des Kapitals der russisch-afrikanischen Bank, 21 Prozent des Kapitals der Afrikanischen Handelsbank, 19 Prozent des Kapitals der Moskauer Unionbank und 18 Prozent des Kapitals der privaten Handelsbank von Petersburg aufgebracht. Dazu kommen noch einige kleinere Beteiligungen. Sehr erheblich ist auch die Beteiligung Frankreichs an der Kohle- und Eisenindustrie. Dazu kommen noch starke Beteiligungen an Unternehmungen der Petrolindustrie, die zum Teil auch bis zwei Drittel des Grundkapitals einzelner Unternehmungen ausmachen und in Brianst zum Beispiel über 60 Millionen Goldfranken betragen. Dagegen ist die französische Beteiligung an der Erdölgewinnung nicht sehr groß gewesen. Insgesamt ist Frankreich nur mit etwa 40 Millionen Goldfranken beteiligt und im höchsten Falle mit 17 Prozent des Gesamtkapitals.

Sport.

* **Automobilsport.** Das bisherige Kluborgan des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs, E. B. Der Motorfahrer, wird unter dem neuen Titel „Adac-Sport“ fortgeführt und ist von Berlin nach München, dem Sitz des Präsidiums des Adac, verlegt worden. Um die motoristischen Interessen mit mehr Nachdruck vertreten und den Ereignissen schneller folgen zu können, erscheint der „Adac-Sport“ jetzt wöchentlich zweimal, und zwar im Format einer Tageszeitung. Außer dem „Adac-Sport“ erhalten alle Klubmitglieder in Zukunft monatlich einmal noch die „Adac-Motorwelt“, eine neue Monatschrift des Adac, die in Mehrfarbendruck und reich illustriert hergestellt wird und einen Rundumschlag von 32 Seiten hat. Der Verleger dieser Blätter ist auf das Münchener Druck- und Verlagshaus, G. m. b. H. in München, übergegangen.

Inventur- und Reste-Ausverkauf bei Tuch-Wenzel

G. m. b. H.

Faulbrunnenstraße 5

Ca. 200 Reste f. Anzüge, Mäntel, Kostüme, pp. spottbillig. Auf Winter- u. vorjähr. Sommerware v. Stk. 15% Rab.

Der sprichwörtliche Appetit der Jugend

Ist immer auf Butterbrot gerichtet. Die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ hilft ihn stillen; durch ihren hohen Nährwert ist sie den Kindern besonders zuträglich.

Preis 50 Pf. das Halbpfund in der bekannten Packung.



Schwan im Blauband frisch geküht

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige Illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.



Anstreicher- und Lackierer-Arbeiten

werden bei billigster Berechnung sachgemäß ausgeführt. Spezialität: Alle Holzarten-Imitation. Paul Sempel

Riedricher Straße 12, Hinterh. 1.

Die erfolgreichste und gesündeste

Entfettungskur Mathermal

(ges. gesch., ständig ärztlich verordnet), gar vollkommen unschädlich, ohne Geschmack, ohne Diätzwang, monatl. Gewichtsabnahme 4-8 Pfund.

Große Schachtel für 4 Wochen 7 Mk.

Erhältlich in jeder Apotheke, sicher stets in Wiesbaden: Schützenhof-Apotheke, Langgasse; Oranien-Apotheke, Taunusstr.; Kronen-Apotheke, Oranienstraße; Bismarck-Apotheke, Bismarckring; Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41.

Wo nicht erhältlich, direkt franko von den Herstellern: Dr. Schuler-Werke, Köln a. Rh., Hansaring 135. F 181

Geschäfts-Verlegung!

Meiner gesch. Kundschaft zur gefl. Mitteilung, daß ich mit heute meine

Buchdruckerei

nach

36 Rüdesheimer Straße 36

verlegt habe.

Johannes Köhler. Fernsprecher 4634.

Lastauto-Transporte

werden prompt ausgeführt.

Fr. Seip

Schwalbacher Str. 67 Telefon 6439

Röntgenstrahlen

beweisen, was die „Chiropractic“ behauptet. Zur Wiedereröffnung meiner Praxis offeriere ich bis zum 1. Februar jedem Patient eine unentgeltliche Wirbelsäule-Aufnahme.

Verlangen Sie kostenlose Broschüre.

Alois L. Jester, Chiropractor approbiert in Amerika 17 Langgasse 17, Wiesbaden

Habe mehrere Hunder

Maskenkostüme

darunter sehr viele ganz neue Damen- u. Herrenkostüme, Dominos, von den einfachsten bis zu den elegantesten billig zu verleihen. Erstes u. größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Frau Anna Weyel

Blücherplatz 6, 2

Telephon 2896



Mein großer

Inventur-Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit.

Ein Blick in meine Schaufenster zeigt Ihnen wie enorm billig ich verkaufe.

Einige Beispiele:

Damen-Halbschuhe, schwarz, Restposten, 6,50, 5,75, 4,75	
Damen-Samt-Halbschuhe, Restposten	nur 5,50
Damen-Schlebspangen-Schuhe, fl. Absatz	6,00
Damen-Halbschuhe, braun	nur 7,50
Damen-Schlebspangen-Schuhe, braun	nur 7,50
Kinder-Stiefel, naturbraun 23/26	4,00
Herren-Stiefel, schwarz, runde Form	7,90

Außerdem kommen noch viele andere Artikel zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.

Schuh-Levi

Wiesbaden

Faulbrunnenstraße, Ecke Schwalbacher Straße.

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Gewerbliches Personal**

Tücht. Büglerinnen
in dauernde Stellung
gesucht.

Färberei W. Bichol,
Wiesbaden,
10 Walramstraße 10.

Hauspersonal

Borleserin gesucht.
„Schulhof“, Zimmer 16
Gewerbsm. Stellens.
Düsseldorfer Str. 33, B.
Fernruf. 3061.

Sucht u. empfiehlt
best empfohlenes Hotel,
Restaurant, Pensionen,
Sanatorien und Herr-
schaftspersonal für hier
und außerhalb, sowie
Saison.

Geschäfts- 9-12, 3-6,
telef. jederzeit erreichbar.
Einfache Stube,
in Hausarbeit erfahren,
vormittags gel. Rhein-
straße 28, 2.

Tücht. Alleinmädchen
per sofort oder 1. Februar
bei höchstem Lohn und
Verpflegung gesucht. Vor-
ausstellen mit Zeugnissen
ab nachm. 2 Uhr bei P.
S. Carstens,
Westerwaldstraße 2,
Ede Lahnstr.

Junges bess. Mädchen
für kleinen Haushalt, gel.
Off. u. D. 473 Tagbl.-Bl.

**Geliebtes
Alleinmädchen**
mit guten Zeugnissen,
bei hohem Lohn.

Träummann, Langstr. 35.

**Tüchtiges älteres
Mädchen**
für Küche u. Hausarbeit
gel. Schmalbacher Str. 45.

**Tüchtiges fleißiges
Küchenmädchen**
bei gutem Lohn u. Ver-
pflegung sofort gesucht.
„Karlshof“,
Friedrichstraße 44.

**Für belgische Offiziers-
fam. lof, erwünscht tücht.
und ehrliches.**

Dienstmädchen
auch in der Küche erfahr.
Mit Referenzen meld. bei
Capitaine Bedoret,
Sonnenberger Straße 3.

**Zum 15. Januar
Alleinmädchen**
mit aut. Zeugn., welches
kochen kann, gel. Bäck-
u. Bäckerei vord. Vor-
stellen zw. 2 u. 4 Uhr ab-
teleph. Vereinbarung.

Auer
Mosarstr. 2, Tel. 2410.

**Tüchtiges braves
Mädchen**
für Geschäftshausarbeit ge-
sucht. Näh. Hellmunde-
straße 41, Laden.

Alleinmädchen
welches kochen kann und
gute Zeugnisse besitzt, in
Witten - Etagenhausarbeit
für sofort gesucht. Ners-
tal 45, Part., von 4 bis
7 Uhr nachmittags.

**Superl. kinderlieb.
Alleinmädchen**
für sof. od. 15. 1. gesucht.
Frau Major Sommer,
Wilhelmstr. 37, B.

**Tüchtiges
Hausmädchen**
das auch fernieren und
etwas nähen kann, zum
15. Jan. gesucht. Vor-
stellen nur mit Zeug-
nissen nachm. 3 Uhr ab
Karl-Friedr.-Ring 92, 1.
an der Adolfsallee.

Erfahr. Dienstmädchen
gesucht.

Fr. Oberarzt Wilmann,
Eichberg (Rheingau).

Grau oder Mädchen
für Haushalt tagsüb. ge-
sucht. Vorstellen vorm.
Bender, Roßstr. 16, B.

Ordentl. Mädchen
oder Frau vorm. 2 Std.
gesucht. Rüdesh Str. 13, 1.

Einfaches Mädchen

welches den Haushalt
gründlich versteht u. nur
gute Empfehlungen be-
sitzt, gegen guten Lohn
tagsüber auf sofort ge-
sucht. Große Wäsche auf
dem Hause. Für Gehalt
Büchse vorhanden.

Pfaffing,
58 Kirchstraße 58.

Stundenfrau
täglich von 9-11 Uhr ge-
sucht. Korbstraße 50, 1. 1.

**Gutempfohlene Monats-
frau** gesucht. Kallert-Strie-
dich-Ring 40, 3.

Monatsmädchen
oder Frau tagsüber oder
stundenweise gesucht.
Pflümel,
Hellmundestraße 37, 1. St.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter
für die Abendstunden ge-
sucht. Offerten u. D. 480
an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter(in) gesucht
für Haushalts-Artikel.
Serrgartenstraße 15, 1.

Gewerbliches Personal

Haararbeiter
(Knüpfen)

Haararbeiterin
(Knüpfen)

bei höchstem Lohn
steht ein
Dette, Michelsberg 6.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Stenotypistin
perfekt in Stenogr.
u. Schreibm., Buchf.,
selbständ. Korrespond.
Bearbeit., 3 St. in
noch ungeländeter
Stellung, wünscht sich
zum 1. Febr. oder
später zu verändern.
Gefällige Offerten u.
D. 477 an d. Tagbl.-
Verlag.

Fräulein
sucht Stelle als Empf.-
Dame, Kassiererin od. als
Verkaufsfrau in einer ar.
Bäckerei. Näheres bei
Dörchhöfer, Sonnenberg,
Blatter Straße 11.

Hauspersonal

**Gebild. Lebenserfahr.
junge Dame**
aus besserer Familie
(Madem.), die schon
jahrelang tätig, sucht
Posten in frauenl.
Haushalt; auch zu
Kindern in nur erl.
Hause. Offerten unt.
D. 465 Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein
selbständig u. gewissenhaft
in Kinderpflege und Er-
ziehung durchaus erfähr.
sucht, gestützt auf lang-
jährige Zeugn. Wirtungs-
kreis in nur gutem Hause
in Wiesbaden oder umg.
Off. u. D. 477 Tagbl.-Bl.

Gewissenh. Fräulein
mit viel Lebenserfähr.
tüchtig und umsichtig im
Haushalt, sucht selbständ.
Stelle in kleinen beheren
Haushalt. Offerten unter
D. 479 an den Tagbl.-Bl.

Haushalterin
50 Jahre, ästl. geordnete
Mann u. Krankenschw.
sucht Stelle bei einzelner
Dame oder Herrn. Besteht
langjähr. gute Zeugnisse
u. prima Referenzen. Off.
unter D. 475 an den
Tagbl.-Verlag.

Best. adtl. Fräulein,
35 J., gewissenhaft und
tüchtig, sucht Führung
frauenlosen Haushalts.
Offerten unter A. 537 an
den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
sucht Stellung in franzöl.
Familie. Offerten unter
D. 473 an den Tagbl.-Bl.

Fräulein, 37 Jahre,

sucht Stelle in frauenl.
Haushalt. Offerten unter
D. 473 an den Tagbl.-Bl.

Besseres Mädchen
24 J., sucht Stelle als
Stube der Hausfrau, im
Nähen, Stricken u. Bügeln
bewand., nicht abgeneigt,
nebenher noch Büroarbeit
mit zu versehen. Regina
Kauf, Camberg, Nassau,
Rimburaer Straße 59.

Hausmädchenstelle
für m. 20jähr. Tochter in
geb. Fam. bei enst. An-
schluss gel., wo sie sich im
Haushalt u. a. geübt hat.
verpötkomm. soll. Bitte
vorhanden sein. Off.
unter D. 454 an den
Tagbl.-Verlag.

18jähr. bess. Mädchen
aus d. Rheingau wünscht
Stelle als

Hausmädchen
in besserem Privathaus-
halt zum 1. Februar 1925
oder später. Gute Be-
handlung erwünscht. Off.
u. D. 518 Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen
tüchtiges, in allen Haus-
arbeit, erf. pers. Kochen,
sucht Stell. zum 15. Jan.
Offerten unter D. 471
an den Tagbl.-Verlag.

39. laub. Mädchen
sucht Stellung in kl. ruh.
Haushalt zum 15. Januar
Näh zu erfragen. Karl-
straße 38, 3. St. rechts.

Besseres Fräulein
sucht tagsüber Beschäftig.
in Haushalt oder leichter
Pflege zu einzelner Dame
oder Herrn. Offerten u.
D. 477 an den Tagbl.-Bl.

Junge Frau sucht vorm.
Stelle in Haushalt. Näh.
Ralluter Straße 1, 4. L.

Frau sucht Monatsstelle
für morg. Schmalbacher
Straße 10, 6th. D.

Tüchtiges Fräulein
selbständig in Lohn- und
Steuerverwesen, welches
auch teilweise im Verlauf
tätig ist, gesucht. Offerten
mit Lebenszeugnissen unter
D. 478 an den Tagblatt-
Verlag erbeten.

Junge Stenotypistin
die auch mit Buchführung
vertraut, von Rheingauer
Weinhandlung
per sofort gesucht.
Angebote unter D. 27 an den Tagblatt-Verlag.

**Aleineres Spezialhaus für elegante
Damen-Konfektion in Bonn**
sucht per sofort oder schnellstens
tüchtige Verkäuferin
welche in gleicher Branche tätig war. Offerten
mit Bild und Zeugnisabshr. unter Angabe der
Gehaltsansprüche erbeten unter A. 503 Ann.-
Exp. Roskefky, Bonn. F 180

**Für Tee-Ausschank
junge gewandte Dame**
(Kassierin bevorzugt, die mit Samowar vertraut) ge-
sucht. Vorstellen Samstag von 12-2 Uhr bei
Rallach, An der Ringstraße 11.

**Bestempfohlenes
Alleinmädchen**
das perfekt kochen kann, für kleinen Haushalt (zwei
Personen) per 1. Februar
gesucht.
Vorstellen Leberberg 1, Partierre.

Ältere Grobhandlung in Tabakfabrikaten
sucht für Wiesbaden und Umgegend tüchtigen
bei der Wirtenschaft etc. gut eingeführten

Vertreter
bei festem Gehalt, Speise und Umsatzprovision.
Einstellung kann sofort erfolgen. Offerten unter
D. 464 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Chauffeur
mit Führerschein 2 und 3b, ruhiger, sicherer Fahrer,
mit guter Bildung und Umgangs, sowie guten
Kenntnissen, sucht sofort Stellung. Angebote unter
D. 479 an den Tagblatt-Verlag.

Unabh. Frau i. Arbeit.
Off. u. D. 477 Tagbl.-Bl.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Kaufmann
Kosmopolit, Globetrotter,
Tagelöhner, Organisator,
Schaffer, Banddirektions-
mitglied, la. Zeugn., sucht
irgendwelche Beschäftig.
Eintritt an. Februar;
geht auch ins Ausland.
Offerten unter D. 475 an
den Tagbl.-Verlag.

**Kaufm. 29 J., E.-Hm.,
engl. u. frz. Sprachk.,
sowie Masch.-Schw. u.
Stenogr., sucht Stell.
Off. unter D. 735 an
Ann.-Exp. D. Frenz,
G. m. b. H., Mainz.**

Abgebaute Bankbeamter
27 J., alt, ehem. Reserve-
offizier, m. 15jähr. Leber-
zeit in Kolonialwaren-
großhandlung u. 4 1/2jähr.
Bankpraxis, sucht seinen
Kenntnissen (Reisezeug-
nis) entsprechende Stell.
Seine Zeugnisse u. Refer-
enzen stehen zur Ver-
fügung. Offerten unter
D. 478 an Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Klavierlehrer sucht
Stell. in Kln. bei
Café sowie Vereins-
festlichkeiten. Off. u.
D. 736 an Ann.-Exp.
D. Frenz, G. m. b. H.,
Mainz. F 1

I. Konditormeister
26 J. alt, welcher die
Hochschule in Stuttgart
besuchte u. bisher in nur
eriten Konditoreien tätig
war, sucht, gestützt auf pr.
Zeugnisse u. Empfehl.,
per sofort oder später
Stellung. Gefällige Off.
unter D. 481 an den
Tagbl.-Verlag.

**Reisende und
Vertreter**

für leichtverfäufll. Wäscheartikel an Private, Hotels
und Wäschereien gesucht. Kapital nicht nötig. Mutter
werden gestellt. Hoher Verdienst. Offerten unter
D. 538 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Vermietungen
Läden u. Geschäftsräume.

Büroräume
von 2-7 Zimmern, in
bester Lage in einem
vornehm. Bürohaus, so-
fort beziehbar, zu ver-
miet. belieben sich unt.
D. 474 an den Tagbl.-
Verlag zu wenden.

5 Zimmer.
In herrschaftl. Villa
die 1. Etage,
ev. teilw. möbl., 5 schöne
Zim., Veranda, Balkon
Manf., Keller usw. ab-
zugeben. Abreise zu erf.
im Tagbl.-Verlag. Go

Wohnungen
ohne Zimmer-Angabe.
Nachm. Wohnungen, Zim.
Seins, Langgasse 9, 2.

Seltene Gelegenheit!
Sehr großer Ecladen

mit 5 Schaufenstern, in guter Lage Wiesbadens, für
alle Branchen geeignet, an größeres Unternehmen zu
vermieten. Näheres u. D. 472 an den Tagbl.-Verl.

**Zwei große helle Läden
mit Nebenraum**
vorzugsweise geeignet als

**Büro- und Lager-
Räume**
in nächster Nähe des

Hauptbahnhofes
wegen Verlegung des Betriebes in Untermiete ab-
zugeben. Die Räume sind gut gelichtet, Telefon
und elektr. Licht vorhanden. Offerten unter D. 477
an den Tagblatt-Verlag.

**Möbl. Zimmer, Manf. 1c,
Emser Str. 30, 2 Tr.,**

sind teilw. möbl. Wohn-
Schlafzim., ev. Kuchgel.,
an ruhiges Ehepaar
zu vermieten.

Manufaktur
einf. möbl. m. Of. u. Licht
an einfaches berufstätig.
älteres Mädchen, auch
Büro od. Anh. zu ver-
mieten. Adolfs-
allee 51, 3. St.

**1 sehr ruhige, geles., vor-
nehm möbl. Einzel-
Zimmer** sofort zu ver-
mieten. Adolfs-
allee 17.

**Gut möbl. freundl.
Wohn- u. Schlafzimmer**
(1 Bett) Anf. Februar
für ruhige Dauermieter
zu vermieten. Adolfs-
allee 30, 2.

Möbl. Zimmer
zu verm. Adolfsstr. 33, 2

Eleg. möbl. Zimmer
frei. Bad. Blücher-
straße 17, 3. rechts.

Gut mbl. Zim.
mit 1 u. 2 Betten sowie
Böhm. u. Schlafzim.
frei. Marktstraße 6, 1.

Ede. Markgrasse.
Möbl. Zim. mit 1-2 B.
zu verm. Neugasse 4, 2

Gut möbl. Zimmer
zu verm. Drantierstr. 6, 2; 1
Gemüthliches möbl. Zim.
h. alleinlebender Dame
an besseren berufstätig.
Herrn abzugeben. Näh.
im Tagbl.-Verlag. Bz

Kellereien
für einige 100 St., groß,
Küchenteiler mit eis.
Gründ. Aufb., Badraum,
Büro usw., 10 Mt. tagl.
zu verm. Immo.-Büro
Engel, Adolfsstr. 7.

Eine Auto-Garage
in der Rüdeshheimer Str.
sofort zu verm. Offerten
u. D. 477 Tagbl.-Verl.

Stallung
für 2, eventl. 4-5 Pferde,
nebst Futterremise oder
als

Lagerraum
Werstatt

oder
Autogarage
zu vermieten.
Offerten unter D. 478
an den Tagbl.-Verlag.

Bornehme Dame

sucht nur in gutem Hause
auf möbl. Zimmer
mit elektr. Licht u. be-
dar. Offerten u. D. 476
an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
von solid. Herrn in ruh.
Lage per sofort gesucht.
Dauermieter. Off. unter
D. 479 an Tagbl.-Verl.

Dauermieter
(Beamter)
sucht schön möbl. Zimmer,
ungef. l. mögl. bei
alleinst. Dame. Preis-
Off. u. D. 480 Tagbl.-Bl.

Ungef. behagl. Zim.
im Zentrum oder Nähe
von berufstätig. Herrn
gesucht. Nur Preis-Off.
u. D. 480 Tagbl.-Verlag.

Möbl. od. leeres Zim.
od. auch beheizbares Manf.-
Zimmer, Nähe Bismar-
ring, zu mieten gesucht.
Off. u. D. 480 Tagbl.-Bl.

Berufstät. Fräulein
sucht möglichst sofort
ein leeres Zimmer.
Off. u. D. 480 Tagbl.-Bl.

Leeres Zimmer oder
Manufaktur,
mit Kochgelegenheit, evtl.
gegen hausl. Arb. von
Frau mit Kind gesucht.
Off. u. D. 478 Tagbl.-Bl.

Zwei leere Zimmer
im Gartenhaus (Kur-
lage) gesucht. Preis-Off.
unt. E. G., Sonnenberger
Straße 18.

Laden gesucht
in nur guter Geschäfts-
lage, ev. m. Ware, Kasse,
Schieferleier Straße 26.

Laden
in zentraler Lage zu
mieten gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter
D. 458 an Tagbl.-Verl.

Kleiner Laden
mit Nebenraum
im Zentrum gesucht. Off.
unter D. 468 an den
Tagbl.-Verlag.

**Werkstatt-
Räume**
in einem Haus mit
Torfahrt zu mieten
gesucht. Offerten unter
D. 480 an den Tagbl.-
Verlag.

**Wohnungen
zu verkaufen**

Geboten:
6-Zimmer-Wohn. mit Zu-
behör, Bahnhofsnahe.

Gesucht:
3-4 Zim. - Wohn. Kur-
ort, evtl. in einer Villa.
Offerten unter D. 479 an
den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.
Gesucht wird 3-4 Zim.-
Wohnung, Vorderhaus,
1. oder 2. Stock.
Geboten wird 2-Zimmer-
Wohn., Vorderh., 1. St.
Telephon, elektr. Licht,
Begrünte bis 500 Mt. Off.
u. D. 465 an Tagbl.-Bl.

**Gesucht in herrschaftlichem Hause elegante
unmöblierte
4-5-Zim.-Wohnung**
versehen mit allem modernen Komfort, für
Familie von 2 Personen. Miete bis zu
2000 Mark. Off. u. D. 471 an den Tagbl.-Bl.

Wohnungs-Tausch.
Eltville am Rhein -
Frankfurt am Main.

Geboten wird:
Schöne 4-Zimmer-Wohnung in Eltville am Rhein.

Gesucht wird:
3-Zimmer-Wohnung mit Manufaktur in Frankfurt am
Main, möglichst in Sachsenhausen, Nähe Garten-
straße.
Offerten unter D. 25 an den Tagbl.-Verlag. F 350

Modern eingerichtete Druckhaus
I. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Tagblatt-Haus / Fernruf 6650-53
Auf Wunsch Vertreterbesuch

Geldverleiher

Kapitalien-Angebote

Aus Privatband
5000.— holl.
Gulden

zu verleißen od. Beteilg.
Off. u. B. 479 Tagbl.-Bl.

Keine Vorzinsf.

Teilhaber besorgt.

Zahlungsschwierigkeit, be-
seitigt, Rotatorien, Ar-
torte vermittelt
Fr. Schmitt,
11 Adelsheidstraße 11.

Kapitalien-Gefuche

400 Mark

fürst. von Geschäftsmann
sel. Gute Sicherheit und
15 % Monatszinsen. Off.
u. B. 480 Tagbl.-Verlag.

Beamtet sucht 400 M.

zu leihen gegen prima
Sicherheit u. gute Zinsen
auf 1/2 Jahr bei monat-
lichen Rückzahlungen. Off.
u. B. 480 Tagbl.-Verlag.

1000-1200 Mark
gegen Pfand, v. Brill.
u. Gold auf 3-4 Mon.
sel. Angeb. unt. B. 478
an den Tagbl.-Verlag.

Gute Teilhaber

m. 2 Mille Einl. Danernd.
Existenz, aut. Verdienst.
Off. u. B. 481 Tagbl.-Bl.

Teilhaber

Hilf. eventl. nur durch
Bürgschaftserklärung. Für
aufnehmenden Kredit
bei Sicherheit gesucht für
3-5000 Mk.

Offerten unter B. 465
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber

mit 4-5000 Mk. zur Ab-
lösung eines Teilhabers
für sofort gesucht. Hotel-
fachmann, Brauerei od.
Weinhandl. bevorzugt. Zu-
schriften unter B. 480 an
den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.

Schönes Etagenhaus, Nähe Ring und Bahnhof.
Friedensstraße 11 000 Mk., belastet mit 100 000 Mk.
Vorkaufsschuld. Ist für den billigen Preis von
125 000 Mk. sofort zu verkaufen. Gef. Offerten u.
B. 477 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Berläufe

Privat-Verkäufe

Wachhund

schönes Tier, billig zu
verkaufen. Telefon 4596.
Händlstraße 5.

Echter Mannh. Zwerg-
schwein, a. Stammbaum,
billig zu verk. Büdingen-
straße 8, 3. St.

Kanarienhähne

prima Sänger, zu verk.
band. Sedanstraße 5, 1.

Einige gute Ölgemälde

sehr billig zu verk.
Anfragen u. B. 479
an den Tagbl.-Verl.

Wohnutensilien-Apparat, u.
billigste Taunusstr. 16, 3.

Stangenreiter

groß. Pöken, auch eins.
billig zu verkaufen. Adr.
zu erfragen im Tagbl.-
Verlag.

verschiedene Kleider,
Hüllen, Schuhe u. Mäntel
für Mädchen u. 12-14 J.
zu verkaufen bei Wehr.
Kleiststraße 11, 4.

Fein. Smoking-Anzug

fast neu, für gr. schlanke
Figur, billig zu verk.
Off. u. B. 478 Tagbl.-Bl.

Preiswert zu verk.

gutgeb. Herren - Anzüge,
Paletots, Smoking usw.
Bogenfelderstraße 1, 1.

2 graue Anzüge

für starke Fig. bill. zu ver-
kaufen. Adresse zu erfrag.
im Tagbl.-Verlag.

Ein Paar Herren- Gnirfschuhe

1 Paar Herren-Hochschuhe
(beide Paare Größe 44)
neu, braun, sehr schide
Form, da zu klein, preis-
wert zu verkaufen. Adr.
im Tagbl.-Verlag.

Teilhhaber

mit Einlage von
15-20 000 Mark
von Firma in der Möbel-
branche gesucht. Offerten
unter B. 481 an den
Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Bergründe!
Billen u. Landhäuser!
an der gesamten Bergründe-
straße in allen Größen
und Preislagen haben
stets anzubieten. Man
wende sich an d. Firma
Boff, Moos u. Comp.
Immobilien
Bensheim (Hehen)
Fehlheimerstr. 35.
Telephon 539.

Kl. Einfam.-Haus

7 Zim., Veranda, Ob-
garten, in bester ruhiger
Lage Bensheims, sofort
besteh. tadello. unterh.
wegen Rüst. i. bel. Ge-
biet zu verk.

Dr. Winter,
Bensheim a. d. Bergr.,
Wilhelmstraße 43.

Eilt!

Gutes großes Ehaus
billig zu verk. Geschäfts-
lage. Nur Selbstkäufer
woll. sich melden. Lange,
Schiersteiner Straße 26.

Immobilien-Kaufgeuche

Kleines Haus

mit beziehbarer kleiner
Wohnung im Preise von
6-10 000 Mark
bei halber Anzahlung zu
kaufen gesucht. Off. unter
B. 477 an den Tagbl.-Bl.

4-6-Zimmer-Haus
(gute Lage) von Selbst-
käufer sofort zu kaufen
gesucht. Off. mit Preis-
angabe unt. B. 742 an
Hann.-Exp. D. Frenz, G.
m. d. S. Mainz. F1

Etagenhaus

in guter Lage gesucht.
Franz Damm,
Schiersteiner Straße 26.

Starker Handwagen

billig zu verkaufen
Heilmundstraße 56,
Obst- u. Gemüseladen.

Kleiner Küchenherd

30 M., u. weik. Kachelof.
5 M. zu verkaufen bei
Schreih, Weisbergstr. 8.

Kleiner Grudeherd

Kiesels Welliepatent,
mit Gekell, fast neu,
preisw. zu vk. Rothmaler,
Hertfelder Straße 11a, 1.

Zimmerofen

zu verkaufen nachmittags
zwischen 2 und 4 Uhr
Moritzstraße 16, 1 St. r.

Brutapparat

sehr billig zu verk.
Klapper,
Friedrichstraße 55.

Stalleinrichtung

für 4 Pferde, mit festen
Unterständen, zu verk.
Donheimer Straße 121.

Remise auf Abbruch

zu verkaufen. Offerten u.
B. 473 an den Tagbl.-Bl.

Händler-Verkäufe

Trichterl. Grammophon
mit Platten 45, im Auf-
trag zu verk. Adelsheid-
straße 74, Bari.

Neues solid gearbeitetes

Speisezimmer

Büfett, Kredenz, moderne
Küchen-Einrichtung,
rund geb. sehr preiswert.
Bücher,
Mauritiusplatz 2.

Speisezimmer

eich. kastanienbraun geb.
Prachtst., sowie 2 Herren-
zimmer, hochparierte Mo-
belle, billig zu verkaufen.
Kölnstr., Bücherei 3.

Schlafzimmer,

Speisezimmer,

Küchen-Einrichtungen

(aparte Formen).
Eichen-Standbrenn,
Eichen-Bücherdrant,
Eich.-Dipl.-Schreibtisch,
Eichen-Küchenschrank,
Eichen-Versteckst.,
Küch.-Tische,
Küch.-Kochherde,
Küchen-Beleucht.,
Eichenlängsbein,
einzelne Betten

sehr preiswert.

Julius Jäger,

46 Heilmundstraße 46,
Ede Heilmundstr.

Hat neues nütz.-pol.
mod. Schlafzim. sofort zu
verk. Heilmundstr. 32, F. r.

Küchen

Stellg. schöne Formen,
gute Qualität,
von 170 Mk. an
Karl Klapper,
Schreiner u. Möbelsch.,
Am Römer 7.

Gr. Pöckelst. m. 2 Kell.
20 M., Kinderbett 15.
Klappwagen m. Verh. 10.
at. Fahrrad m. Zub. 40.
u. v. d. Holland, Sedanstr. 5.

Bücherschrank

Schreibtisch, eich. gebeist.
pol. Betten billig zu vk.
Kölnstr., Bücherei 3.

Sehr guter Präd.
Feder-Handwagen

8-10 Jtr. Tragf. verk.
billig Bernhardt, Dok-
heimer Str. 20, Mh. 3.

Guterh. Nähmaschine
zu verk. Bismarckstr. 43, B.

Günstige Gelegenheit zu Lebenseristenz!

Seit Jahren bestgeführte Lebensmittel-Groß-
handlung mit Agent. ist and. Unternehmern wegen
an turenchloß. Interessenten zu verkaufen. Er-
forderlich 5000-6000 Mark (event. teils in bar,
teils in la Sicherheit). Zuschriften unter B. 479
an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Mabeco-Motorrad

(neuestes Modell)

hervorragende Sport- und Tourenmaschine.
mit Synchron- und allen Schichten, ganz
wenig geladen, wegen Anschaffung eines
Wagens aus Privatband sehr billig zu verk.
Anzuleben Schmarhorststraße 13, 1. bei Scherl.

Billiger Möbel- Verkauf.

Schöne moderne lackierte
Küche, da. moderne weisse
Küche, kombinierte Küche,
weik. Küch.-Büfett, pr.
da. großer Ausziehtisch,
8 eadte Stühle mit Rohr
und Leder, prima Eichen-
Bücherdrant, da. Küch.-
Bücherdrant, 1 Damen-
Schreibtisch, Trum.-Spieg.
(Nacett), vier Tisch-
Divan u. 2 Sessel, prima
Sofa, 2 Sessel, einzelnes
Sofa, klöner Regulator,
1 Kuchbaum - Mischelbett,
Schreibtisch - Sessel, ein-
lackierte Betten, alles
prima Ware.

Emser Straße

Ede Heilmundstr. 58

Möbelgeschäft.

Motorrad

"Motor". 3 PS. Kiv. start.
Kuppelung, 2 Ganggetr.
gut. Bergsteiger, für zwei
Personen, Modell 1923,
im Auftrag für 650 Mk.
zu verkaufen.

Theodor Matthes,
Auto- u. Motorrad-Repar.
Wiesbaden,
36 Reichstraße 36.

Kaufgejuche

An- und Verkauf

v. Geschäften u. Säulern.
Verwaltungen und Ver-
mietungen.

Fr. Schmitt,
11 Adelsheidstraße 11.

Kleider, Wäsche

kaufst und zahlst am besten

Frau Klein

Coulisstr. 3, Fernspr. 3490

LAUTERBERG CIGARETTENFABRIKEN
KARLSRUHE V.B. LUDWIGSHAFEN 4/11

*Unvoll
was man raucht,
ist es man in sich*

SCHLOSS HAMBACH
KLEINVERKAUFS PREIS
32

Kleider, Wäsche usw.

Pelze, Deckbett., Steppd.,
kaufst zu höchsten Preisen

Stummer

Neugasse 19, 2. Tel. 3331.
Sofort. Bezahlung

Dam.-Wintermäntel

aut. erhalten, Größe 46,
zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 480 an den Tagbl.-Bl.

Stuhlflügel

gesucht.
Off. u. B. 471 Tagbl.-Bl.

Piano

(möglichst gute Marke)
sofort gegen gute Be-
zahlung zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. 469
an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine

gut erhalt., zu l. gesucht.
Off. u. B. 432 Tagbl.-Bl.

Einzelne wertvolle

alte Bücher und ganze

Bibliotheken,
alte Kupferstiche usw.

sucht zu kaufen.

J. St. Geor. Antiquariat,
Frankfurt a. M.,
Neue Mainzer Straße 78.

Büfett

zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 482 an den Tagbl.-Bl.

Eisschrank

mögl. mit ungetrübter
Nahrung.

zu kaufen gesucht.
Offerten unter B. 473
an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltenes

Personenauto

am liebsten vierst., der
sofort gegen Kasse zu
kaufen gesucht. Neueste
Offerten u. Preisangabe,
Klter, Fabrikat usw. unt.
B. 484 an Tagbl.-Verl.

Klein-Auto

zu kaufen gesucht. Schrift-
liche Angebote an
H. Heintz,
Martistraße 27.

Guterh. Kinderwagen

zu kaufen gesucht. Preis-
Offerten unter B. 480 an
den Tagbl.-Verlag.

Gebr. kleine

Hebel-Blechschere

bis 3 mm Schneidend, zu
kaufen gesucht. Offerten
unter B. 481 an den
Tagbl.-Verlag.

Faschen-

An- und Verkauf,
Eugen Klein,
Vorkstr. 7, Koonstr. 1, 2
Telephon 5178

Ständesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 6. Januar: Ritter-
gutsbesitzer Wilh. Schu-
mann, 58 J. 7.; Baurat
Maximilian Arnold, 67 J.
Bannerm. Georg Ader-
mann, 46 J. Kaufmann
August Jodel, 34 J. Kauf-
mann Leonhard Graf
v. Chamars, 48 J. Ober-
schaffner Emil Bimmel,
51 J.

Echte antike größere Barockkommode

aus Privatbesitz

von Privatam zu kaufen gesucht. Ausführl. Ang. mit
äußerstem Preis unter B. 472 an den Tagbl.-Verlag.

Aus meinem Inventur-Ausverkauf!

Einige Beispiele.

Anzüge	früher	20.00	27.50	30.00	32.00	34.00	37.00
jetzt	18.00	24.75	27.00	28.80	30.50	33.30	
Anzüge,	früher	42.00	45.00	47.00	50.00	54.00	60.00
feine Qualität	jetzt	37.80	40.50	42.30	45.00	48.60	54.00
Anzüge, Gabard.	früher	63.00	65.00	70.00	75.00	80.00	85.00
u. Kammg., Ers.f. Maß	jetzt	56.70	58.50	63.00	67.50	72.00	76.50
Schwedenmäntel, Paletots u. Schlupfer,	früher	38.00	44.00	50.00	55.00	62.00	70.00
neueste	jetzt	34.20	39.50	45.00	49.50	55.80	63.00
Gummi-Mäntel	früher	19.00	26.00	32.00	38.00		
	jetzt	16.00	23.40	28.80	34.20		

Lodenjoppen, Mäntel, Hosen aller Art.

Knaben- und Jünglings-Bekleidung aller Art.

Besonders preiswert.

J. Rosenzweig

Schwalbacher Straße 27.

Beachten Sie bitte meine Auslagen. - Täglich Eingang von Neuheiten.
Zahlungserleichterung. Nur fachmännische Bedienung.
Ununterbrochen geöffnet.

Unterricht**Unterricht.**

Gesucht w. für Sextaner geeignete Lehrkraft, evtl. Primaner, zur Erteilung von Nachhilfestunden. Off. u. N. 477 an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

in Algebra u. Logarithm. Rechnen gesucht. Off. u. N. 479 an den Tagbl.-Verl.

Die 3 unteren Klassen der höheren Schulen werden durch gewissenhaften Privat-Unterricht erlernt. Beginn Januar.

Kaiser-Friedr.-Ring 10, 3. Etage. Nachh.-Unterr.

Beaufsichtigt der Schularzt, wird erteilt. Kaiser-Friedr.-Ring 10, 3. Etage. Nachh.-Unterricht. Gerichtsstraße 9.

Verloren * Gefunden**Kinderpelz verloren.**

Bitte abzugeben Steinstraße 4, 1. Etage.

Füllhalter

von Landgericht, Rheinstraße, Markt verloren. Abzugeben gegen Belohn. Postfach 1000.

Brauner Miredale-Cerrier

entlaufen am Donnerstag, 8. 1. 25, 1 Uhr mittags, v. Kaiser-Friedrich-Platz aus. Rücktum Bahnhof, evtl. über Barmen Damm. Wiederbringer erhält 100 Mk. Belohnung. Abzugeben Beethovenstraße 5.

Kf. schwarzer Dackel entlaufen. Richard-Wagner-Straße 28, Part.

Dr. Kiehl'scher aufgelassen bei Götze, Schwalbacher Str. 29, 3.

Geschäftl. Empfehlungen

Einige Herren können sich an einem Mittagsstisch (Küchen) beteiligen. Off. u. N. 479 an Tagbl.-Verl.

Geschäftl. Aufträge jeder Art nach Paris u. Frankreich werden ausgeführt. Offerten unter N. 479 an Tagbl.-Verl.

Einzelne Auskünfte

über Personen und Familien von allen Wäsen der Welt.

Detertei, „Kosmos“

Luisenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße. Tel. 4180.

Rolläden

repar. bei aus. Berechn. Lang, Bismarckstr. 42, 2.

Anständ. Frau

nimmt noch Kundschaft an zum Fädeln und Bügeln. gebt a. Waschen, Schwalbacher Straße 6, Stb. 1. od. Karlstr. 38, Stb. 3. r.

Achtung! Hotels!

Übernahme des Aufpolierens und Instandsetzens der Möbel, ganzer Einrichtungen, bei billiger Berechnung. Verlangen Sie Kostenanschlag. Nachmann, Behrenstraße 477 an den Tagbl.-Verl. erbeten. Telefon 4797.

Haben Sie Stoff?

Anfert. eleg. Herren-Garderobe, Einlegungs-Anzüge, Recken, Umarmen, Reparatur, schnell, sauber, billig.

E. Dietrich, Schneider, Friedrichstraße 29, 2.

Anfertigung von Damen-Kleidern von 8 Mk. an. Offerten u. N. 479 an Tagbl.-Verl.

Perfekte Schneiderin nimmt noch Kunden an. Kaiser-Fr.-Ring 34, 4.

Übern. Filzarbeiten

in allen Größen zu bill. Preisen. Off. unt. N. 536 an den Tagbl.-Verl.

Ballfrisuren

La Ondulation, 75 Pf. Hoffmann, Jahnstr. 36.

Gut empfohlene Frau sucht noch Kunden zum Waschen u. Bügeln oder sonstig. Tagesarb. Jahnstraße 3, Stb. 2 links.

Verchiedenes**Al. Strickerei**

sucht Laden-Geschäft, das für Sie oder auf eigene Rechn. Bestellungen annimmt. Offerten unter N. 468 an den Tagbl.-Verl.

Achtung!

Wer richtet Geschäfts-bücher ordnungsmäßig? Rab. Tagbl.-Verl. 67

Welcher Schneider

konfektioniert?

Anzüge und Mäntel? Off. u. N. 478 Tagbl.-Verl.

Welcher Schüler(in)

bis 7. Jähr. Jungen bei lein. Schulaufgaben? Geschäftl. Offerten u. N. 477 an den Tagbl.-Verl.

Wer raucht?

12 Anten Land

um, als Nebenbeschäftig? Offerten mit Preis unter N. 479 an den Tagbl.-Verl.

Drei junge Hunde

(Männchen) zu verschenf. Müller, Martinstr. 9, 3.

Bauschutt

kann abgeladen werden

Dehmer Str. 121.

Auswartige Schüler finden in gebild. Familie gute Aufnahme und beste Pflege. Erste Ref. Offerten unter N. 478 an den Tagbl.-Verl.

Heirat.

Erster Krebamer Handwerker, 32 J., mittelgroß, d. h. ev. etwas beinbeschädigt, wünscht, da ihm d. Damenbekanntsch. mangelt, mit ernst. Nabel bekannt zu werd.

Ernstem Angeb. unter N. 477 an den Tagbl.-Verl. Anonym zwecklos.

**Spanische Grangerie**

Guillermo Fullana
Ellenbogeng. 9
Tel. 1394

Spanisches Paradies

Jaime Fullana
Neugasse 18
Tel. 1238



Importieren direkt und offerieren von frischer Sendung:

Garantiert sehr süße Mandarinen

Pfund 33 S. 3 Pfund nur 90 S.
mittel große, sehr fein, Pfund 35 S. 3 Pfund nur 1.- M.
extra große " " 40 S. 5 " 1.90 M.

Blutrote Apfelsinen

Extra große . . . 15 S. 10 Stck. nur 1.40 M.
Größe, sehr süß . . . 13 S. 10 " 1.20 M.
mittelgroße . . . 10 S. 11 " 1.- M.
sehr saftig . . . 8 S. 13 " 1.- M.
klein und süß . . . 15 S. 22 " 1.- M.

Wenn daran gelegen ist, wirklich sehr süße, vollsaftige Apfelsinen zu bekommen, möge unsere Firma beachten.

Chicoree-Salat Pfd. nur 60 S.

Brüsseler Weintrauben " 2.- M.

Frische Ananas sehr preiswert 2.20 M.

Ferner bringe ich meine bekannten besten Spanischen Original-Rot-, Weiß-, Herb- und Süßweine in empfehlende Erinnerung.

Für Hotels, Pensionen und Großverbraucher großer Rabatt.

Gekaufte Waren und Bestellungen werden frei nach Hause geschickt.

Guillermo Fullana

Ellenbogengasse 9
Telephon 1394

Jaime Fullana

Neugasse 18
Telephon 1238

Weinbrand

milder, feiner Qualitätsweinbrand
per Fl. Mk. 2.50 ohne Glas.
Machen Sie einen Versuch und überzeugen Sie sich von der Qualität.

Malaga gold per Flasche 1.50 Mk.

Rotwein per Ltr. 0.90 ohne Glas u. Steuer.

JOH. ZILLI

Spezialhaus für Spirituosen

11 Schiersteiner Straße 11.

Ganz Wiesbaden staunt!!

In bayrische Waidbale Pfd. 1.50
Hasenbraten Pfd. 1.40-1.80
Hasenkeulen, Hasenrücken Pfd. 1.40-1.80

Extra prima Hasenragout

Gänse im Auschnitt Pfd. 1.60

Gänselein, Hühnerragout.

Prima Gänse - Enten - Pouarden

billig.

Verfüme niemand!

Karl Petri, Frankenstraße 26,

im Hofe.

Feinste Braunschweiger Landleberwurst

in Stücken von 1/2-1 Pfund

Pfund 1.60 Mk.

Aug. Wimschult

5 Kirchgasse 5. Tel. 4410.

Haar-Netze

Hauben einfach 3 St. 30 S.
Hauben doppelt 3 St. 45 S.
Stirn einfach 3 Stück 35 S.
Stirn doppelt 3 Stück 45 S.

Dette

Michelsberg 6.

Antiquitäten

Michael Roth,

Elftville am Rhein,

Rheingauer Str. 2.

Korbmöbel Qualitätsware, preiswert! Heerlein, Goldgasse 16.**Mein****Inventur-Ausverkauf**

hat begonnen.

Es war von jeher mein Bestreben, wenn es galt, die Preise so zu ermäßigen, daß jeder Mann - selbst beim bescheidensten Einkommen - in der Lage ist, seinen Bedarf in guter Herren- u. Jünglings-Bekleidung

bei mir zu decken.

Darum gewähre ich währ. meines Inventur-Ausverkaufs

20% Rabatt

und zwar nicht nur auf einige Artikel, sondern auf alle fertigen Waren.

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge von 18 Mk. an

Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge

sehr preiswert.

Manchester- und Burschen-Anzüge.

Kinder-Anzüge von 6 Mark an.

Winter, Schweden-Mäntel und Schlüsler

in allen Preislagen.

Gumm-Mäntel von 13 Mark an.

Kinder-Capes von 9.50 Mark an.

Arbeits- und Streifhosen von 4.50, 5.50 an.

Sportshosen von 5.-, 5.50 an.

Windjacken von 10.- Mark an.

Befichtigen Sie bitte meine billig. Inventur-Auslagen. - Zahlungsvereinfachung.

A. Rohr, Wiesbaden, Webergasse 51.

Durchgehend geöffnet von 9-7 Uhr.

Bekanntmachung

betreffend die Racheichung der Maß-, Gewichte und Wagen.

Gemäß § 11 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müssen die dem einschlägigen Verkehre dienenden Meßgeräte, wie Längen- u. Maßstäbe, Meßwerkzeuge, Bierfässer, Hohlmaße, Gewichte und Wagen unter 3000 kg Tragfähigkeit alle 2 Jahre zur Racheichung vorgelegt werden.

Bei der Racheichung werden die Meßgeräte auf ihre Verfahrbarkeit geprüft und dann neben dem Eichstempel mit dem Jahreszeichen versehen. Unbrauchbare oder unzulässig befundene Meßgeräte werden mit kaltem Stempel dem Eigentümer zurückgegeben; irgend eine Bestrafung tritt hierbei nicht ein.

Im Stadtkreis Wiesbaden wird die Racheichung im Jahre 1925 nach folgendem Plan durchgeführt:

1. Polizeirevier vom 6. bis 22. Januar 1925.

2. Polizeirevier vom 23. Jan. bis 4. März 25.

3. Polizeirevier vom 7. bis 24. März 1925.

Alle Gewerbetreibenden, Großhandlungen, Fabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie irgend welche Erzeugnisse nach Maß und Gewicht verkaufen oder den Umfang von Leistungen dadurch bestimmen, werden hierdurch aufgefordert, ihre einschlägigen Meßgeräte dem Eichamt in Wiesbaden, Quillenstraße 26, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags zu dem festgesetzten Termin vorzulegen.

Die Racheichung nicht transportabler Meßgeräte (z. B. Viehwagen) kann auf gemeinsamen Rundgängen des Eichmeisters am Standort erfolgen. In diesen Fällen sind entsprechende Anträge beim Eichamt zu stellen und es werden dann außer den Eichgebühren für jeden beanspruchten Beamten, für jeden angefahrenen Tag und jedem Antragsteller besondere Zuschläge erhoben. Auch sind dann die aus der Hin- und Rückbeförderung der Normale und Prüfungs-mittel entstehenden Kosten zu tragen.

Rundgänge finden im

im 1. Polizeirevier am 23. und 24. Jan. 1925.

im 3. Polizeirevier am 5. und 6. März 1925.

im 5. Polizeirevier am 25. und 26. März 1925.

statt.

Die Rückgabe der Gegenstände erfolgt nur gegen

Erlattung der Gebühren.

Nach beendeter Racheichung werden polizeiliche Revisionen vorgenommen werden. Gewerbetreibende, die von den Racheichungsstellen keinen oder unzureichenden Gebrauch machen, werden besonders eingehend revidiert werden. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung wird mit Geldstrafe oder Haft bestraft, wer den Vorschriften der Maß- und Gewichts-polizei zuwiderhandelt. Neben der Strafe ist auf die Unbrauchbarmachung oder die Einziehung der vor-schriftsmäßigen Meßgeräte zu erkennen, auch kann deren Vernichtung ausgesprochen werden.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1924.

Die Polizeiverwaltung.

Dr. Seb.



L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden

Tagblatthaus - Fernsprecher 6650-53

Eisenbahn-Sahrpläne

(gültig ab 1. Dezember 1924)
auf besserem Papier gedruckt
sind bei uns zum Preis von

10 Pfennig

erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, der Industrie, Handel und Geschäftswelt von Wiesbaden und Umgebung zur Kenntnis zu bringen, daß wir

Herrn Bezirksdirektor **Max Reusing**
Wiesbaden, Bismarckring 15,

eine **Bezirks-Direktion**
für Auto-, Kasko-, Transport-, Aufruhr- und Reisegepäck-Versicherungen

übertragen haben. — Der Konzern besteht aus mehreren gut fundierten Gesellschaften, wobei wir noch besonders auf unsere **holländische Schwestergesellschaft** der

Buitenlandsche Herverzekering-Maatschappi zu Amsterdam

hinweisen wollen. Wir sind deshalb in der Lage, auch die größten Risiken zu übernehmen bei äußerst billigster Prämienberechnung.

Obengenannte Bezirksdirektion ist zur Entgegennahme und Abschlüssen von sämtlichen Versicherungen für unseren Konzern ermächtigt.

Düsseldorfer Rückversicherungs-Konzern.

NB. Auf vorstehende Bekanntmachung höflichst bezugnehmend, halte ich mich zum Abschlusse von Versicherungen jeder Art bestens empfohlen und bin zu einer persönlichen Rücksprache in versicherungs-technischen Fragen gerne bereit.

Max Reusing, Bezirks-Direktor
Bismarckring 15. Telefon 4834.

Vertreter an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht.

Schuhsohlen

für Herren . . . 2.80 Mk.
für Damen . . . 2.20 Mk.

echtes Kernleder, fertig aufgemacht

Mauergasse 12. Telefon 3033.

Frischgeschlachtetes Rindfleisch

per Pfund 45 und 50 A

Lammfleisch

per Pfund 55 und 65 A

Hackfleisch

im Laden elektrisch gemahlen per Pfund 70 A

Halbfleisch

alle Stücke, auch Keule . . . per Pfund 90 A

Frischgeschl. Ochsenfleisch

alle Stücke . . . per Pfund 80 A

Schweinefleisch

per Pfund 100 A

Frisch gefalzene Gaspeln

per Pfd. 90 A

Frisch gefalzene Schweinebacken

ohne Knochen . . . per Pfund 95 A

lowie prima Schweinefleisch!

Kehler, Hellmündstraße 22.

Hasen! Hasen!

Hasen abgezogen, Pfd. 1.80

Hasenbraten . . . 2.—

Hasenruden . . . 2.—

Hasenschlegel . . . 2.—



lowie alle anderen Arten

Wild und Geflügel

zum billigsten Tagespreis.

Wilhelm Röbe

Wild- und Geflügelhandlung.

Grabenstr. 34. Tel. 3236.

Achtung!

Empfehle aus frischer Schlachtung:

Erstkl. Maifeder-Töhlensfleisch
mit Knochen . . . per Pfd. 30 A
ohne Knochen . . . per Pfd. 40 A
Hackfleisch, im Laden hergestellt . . . Pfd. 40 A
Roastbeef, Lenden im Auschnitt . . . Pfd. 60 A
Pferdefleisch ohne Knochen . . . Pfd. 30 A
Täglich prima frische Fleischwurst . . . 50 A
Würstchen . . . 60 A
Netzwurst, hart . . . 60 A
Netzwurst a. Schmier, 80 % Schweinefl. . . 100 A
Bretzopf — Blutwurst . . . 100 A

Albert Bud

Dohmeimer Straße 37.

Telephon 1303.

Ihr Kaffee befriedigt Sie nicht

Dann machen Sie sofort einen Versuch mit meinen Qualitätsmischungen. Dieselben sind auf Grund jahrelanger Erfahrungen zusammengestellt und täglich frisch geröstet. Außerdem durch direkten Einkauf und bescheidenen Nutzen sehr vorteilhaft im Preis. Für den vorzüglichsten Geschmack empfehle die Mischungen zu 3.80 und 4.20 per Pfund. Außerdem halte ich reischmeckende Mischungen zu 2.80 und 3.20 vorrätig.

Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Telephon 652.

Bequeme Teilzahlung!

Inventur - Ausverkauf

findet bei mir nicht statt, da meine Preise schon immer niedrig gehalten sind. Trotzdem gewähre ich wegen vorgerückter Saison auf sämtliche Winterartikel

10 % Rabatt.

Wer noch nicht bei mir war, muß im eigenen Interesse mich besuchen, um sich von den Vorteilen zu überzeugen, die ihm hier geboten werden.

Prima Qualitäten Billige Preise Reelle Bedienung

Bequeme

Teilzahlung
ohne jeden Preisaufschlag.

Die Waren werden gegen eine geringe Anzahlung sofort ausgehändigt. Für den Rest der Kaufsumme wird ein Kredit bis zu mehreren Monaten gewährt.

Sie finden bei mir:

Herren- und Knaben-Bekleidung

einfachster wie auch elegantester Art, auch nach Maß,

Damen-Kleider und -Mäntel

Leib-, Bett- und Tischwäsche aller Art.

Einige Beispiele meiner Preiswürdigkeit:

Damenhemden . . . von Mk. 0.95 an
Untertailien . . . von Mk. 0.95 an
Homespun-Hosen, lang . . . von Mk. 3.40 an
Homespun-Hosen (Breeches) . . . von Mk. 4.50 an
Manchester „ lang . . . von Mk. 7.90 an
Kinderhosen . . . von Mk. 1.50 an

Besichtigung ohne Kaufzwang
jedermann gern gestattet.
Durchgehend geöffnet.

Textilwarenhaus

Feigenbaum

Adelheidstraße 36, II, Ecke Moritzstraße.

Telephon 4638.

Bequeme Teilzahlung!

Achtung! Achtung!

Fleisch-Abschlag Rindfleisch

alles eig. hiesiger Schlachtung!

Zum Kochen Pfd. nur 45

Zum Braten Pfd. nur 50

Hüfte, Roastbeef, Lend. nur 60

Halbfleisch, alle Stücke nur 80

Hackfleisch Pfd. nur 70

Hausm. Leber- u. Blutwurst 80

Seel, Bleichstr. 29.

Mehlgerei Berner

Empf. aus frischer Schlachtung:

Gemästetes zartes Rindfleisch . . . 80 A
Kalbsbraten . . . 90 A
Kalbsragout, Nierenbraten . . . 80 A
Schweinebraten . . . 90 A
R. Rindswurstchen . . . 80 A

10 Mauergasse 10.

Extra billiger Fleischverkauf!

Fein gemästetes Ochsenfleisch . . . Pfd. 90 A
Feinstes Maif-Kalbfleisch . . . Pfd. 80-100 A
Schweinefleisch . . . Pfd. 120-150 A
Sämtliche Wurstwaren billig und aut.

Mehlgerei Straub

Vertramsstraße 17.

Telephon 2089.

Mehlgerei Anton Gieser

Empfehle

alles in nur 1. Qualität!

Ochsenfleisch . . . per Pfd. 96 A
Kalbfleisch zum Braten . . . per Pfd. 100 A
Kalbs-Nierenbraten und Ragout . . . per Pfd. 90 A
Schweinefleisch . . . per Pfd. 130 A
Koteletts und Kammstüd . . . per Pfd. 150 A
Lammfleisch . . . per Pfd. 80-90 A

lowie

ff. Wurstsorten stets frisch und preiswert!

Nur 22 Bismarckring 22

Ecke Blücherstraße.

Großer

Massen - Fleisch - Verkauf!

Jedes Pfund Gefrier-Maiflochenfleisch nur 50 A
Jedes Pfund frisches zartes Rindfleisch nur 60 A
Jedes Pfund frisches zartes Ochsenfleisch nur 80 A
Extra zarte Ochsenlenden und Roastbeef nur 90 A
Br. Kalbfleisch, Brust, Ragout und Nierenbraten . . . nur 80 A
Keule und Koteletts . . . nur 90 A
Br. Schweinebraten, auch Bauchlappch. nur 100 A
In dia. Speck und Schmalz . . . nur 100 A
Gemästetes Lammfleisch, frisch . . . 60-80 A
Stets frisches Hackfleisch . . . Pfd. 80 A
Br. Netzwurst, Blutwurst, Bretzopf und Thüringer Leberwurst . . . Pfd. nur 120 A
Frische Fleischwurst u. R.-Würstchen . . . Pfd. 100 A
Frische Leber- und Blutwurst . . . Pfd. 50 A
Br. Hausm. geräuch. Leberwurst . . . Pfd. 80 A
Reines selbstausg. Nierenleber . . . Pfd. 50 A

Großmehlgerei Alb. Hirsch

61 Schwalbacher Str. 61.

Telephon 6347.

„Pfälzer Hof“, Grabenstr. 5.



Heute und morgen:

Schlachtfest.

ff. Knoblauchwurst.

Es ladet ein

Lukas.

Restaurant „Zum Landsberg“

Häfnergasse.

Heute abend:

Schweinepfeffer, Bratwurst und Weißfleisch;

morgen:

Großes Schlachtfest!

wozu freundlich einladet

A. Schaal.

Weinhaus Domschenke

oooooooooooo Dom-Hotel / Schützenhofstraße 3 — an der Langgasse / Fernsprecher 185. ooooooooooooo

Die sorgsamste Küche. :-: Die preiswertesten Weine.

SAMSTAG, den 10. Januar 1925

Abendessen

Schwedische Vorspeise

Kraftbrühe mit Mark in Tassen

Kalbskotelette au four mit feinen Erbsen

Käsestangen

SONNTAG, den 11. Januar 1925

Mittagessen

Schildkröten-Suppe

Lendenschnitte garniert

Junge Poularde garniert

Erdbeer-Eis

SONNTAG, den 11. Januar 1925

Abendessen

Ochsenchwanz-Suppe

Seezunge in Weißwein

Gänsebraten mit Salat

Erdbeer-Eis

Restaur. „Eiserner Kanzler“

Bertramstraße, Ecke Bismarckring.
Morgen Samstag:

Mekelsuppe

Heute abend: Weißfleisch, Bratwurst mit Kraut usw.
wogu einladet J. Steinebach.

Restaurant „Gambrinus“

Marktstraße 20.

Morgen Samstag:



Großes Schlachtfest!

Ab 10 Uhr morgen:

Bratwurst, Weißfleisch und Rippchen mit Kraut
Es ladet freundlich ein M. Mittelhammer.

Achtung! Achtung!

Bratwurstglöckle

Samstag u. Sonntag:

Großes Frei-Konzert

(Wiener Schrammel-Trio)

verbunden mit Schlachtfest.

Freitag: Weißfleisch, Bratwurst.

Samstag: Schweinepfeffer mit

Thüringer Kartoffel-Klößen.

Es ladet freundlich ein

Heinrich Schmitzer.

Restaurant „Zur Hauptwache“

Faulbrunnstraße 8.

Tel. 1842.

Morgen Samstag:



Schlachtfest

Spez. Schweinepfeffer.

Es ladet ein Frz. Berberich.

Restaurant „Zum Neuen Gambrinus“

Bücherstraße 22.

Morgen Samstag:

Mekelsuppe

Heute abend:

Weißfleisch mit Bratwurst.

Es ladet herzlich ein

Heinrich Schmidt.

Restaurant

Turn- u. Sportverein „Eintracht“

Hellmundstraße 25.

Samstag:



Großes Schlachtfest

Wilh. Jilhan.

Weißburger Hof

Sedanplatz 9

Morgen Samstag:

Schlachtfest

wogu freudl. einladet

Frau Aug. Andra, Wwe.



Heidelberger Fass

Samstag, den 10. Januar 1925:

Grosses Eisbein-Essen

mit humor. Konzert.

Max Gutsche, Küchenmeister.

Karlsruher Hof

Friedrichstr. 44.

Friedrichstr. 44.

Samstag: Schlachtfessen.

Alle Spezialitäten in bekannter Güte
bei mäßigen Preisen.

Im Ausschank:

1921er Saulheimer Hölle (Kress. Harth) 45 Pf.

1922er Laubenheimer (Herbert) 30 Pf.

Aschaffener Export 1/2 Ltr. 35 Pf.

Schöfferhof (hell) 20 Pf.

Meinen tagl. Mittagstisch zu 80 Pf. u. 1 Mk.

halte ich bestens empfohlen.

Carl Detzel.

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Morgen

Großes

Schlachtfest

Stadt Weissenburg

Dohheimer Straße 30.



Großes Schlachtfest!

Friz Breiter.

„Nassauer Hof“ : Sonnenberg.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest.

Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut, Rippchen.

Prima Apfelwein.

Es ladet ein R. Jung.

Mainz

Cabaret Sanssouci

Heidelbergerfäßgasse 14.

Täglich abends 8.30

Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45 F1

Direktion: Fritz Fett.



Zweijähriges

Maistpferde-

fleisch

Pfund 30 Pf.

Hadelfleisch

Pfund 35 Pf.

Frische Fleischwurst

Pfund 30 Pf.

Nettwurst Pfd. 60 Pf.

Rauchfleisch

Pfund 60 Pf.

Zervelatwurst

Pfund 60 Pf.

Rehler

Hellmundstraße 22

Neuer Laden.

Billiges

Obst!

Rohbirnen 10 Pfd. 60 Pf.

Rohäpfel Pfd. 14 Pf.

Kaffeeleinheiten

Pfund 28 Pf.

Baumanns Weinchen

Pfund 30 Pf.

Feigen, lose Pfd. 40 Pf.

Feigen, St. Pfd. 70 Pf.

Saiselkaffee Pfd. 90 Pf.

Christian Braun,

vorm Spielmann Nachf.

Scharnhorststraße 12.

Tel. 49.



Rasier-

Pinse

Seife

kauft man preiswert in

Dette

Parfümerie

Michelsberg 6.

68



Wollen Sie Ihr

Auto oder Motorrad

wenn auch reparatur-

bedürftig, verkaufen, so

wenden Sie sich an mich.

Jakob Gottfried

Grabenstr. 26 — Tel. 8395.

Hotel-Restaurant „Union“

Ecke Mauer- und Neugasse

Vornehm. bürgerl. Fam.-Restaurant

Bekannt für vorzügl. preisw. Küche

Jeden Samstag und Sonntag:

Erstkl. Künstler-Kapelle

Besitzer: G. Thiroff.

Restaurant „Lothringer Ed“

Lothringer Straße 34.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest.

Freitag abend: Weißfleisch und

Bratwurst. Anerkannt besser

Schwein Pfeffer.

Spezialität: Schlachtplatte

wogu freundlich einladet

Frau Anna Stubenrauch, Wwe.



Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele :-: Taunusstraße 1

Die Lüge eines Sommers

5 Akte, nach dem Roman „Er und die Drei“

von Dr. Ferdinand Kunkel.

Hauptdarsteller:

Uschi Elliot, Edith Meller, Olga Engl,

Bruno Kastner.

Die „Z“-Strahlen

Komödie in 4 Akten nach der Posse von Bonis.

Ferner: Lustiges Belprogramm.

Antang 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr, letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Achtung! Achtung!

Wo gehen wir hin?

Samstag, 10., Sonntag, 11., u. Montag, 12. Jan.:

Zum großen

Preis- u. Konkurrenzschießen.

Es kommen 6 Preise zur Verteilung.

„Zur Stadt Weissenburg“

(Inhaber: Friz Breiter).

Ed. Dohheimer- und Wöhrstraße.

Es ladet ergebenst ein Der Unternehmer.

Deutsche Turnerschaft.

„Handball“

Sportplatz an der Kaiserstraße

Sonntag, den 11. Januar 1925

nachmittags 2 1/2 Uhr:

Turnverein Seckbach

„Deutscher Meister“

gegen F294

„Turnerbund

Wiesbaden“.



Ratskeller-Restaurant

Tel. 6313 u. 1111.

Am Schloßplatz.

Tel. 6313 u. 1111.



Spezial-Ausschank Pschorr-Bräu München.
Das Frühjahrs-Starkbier **Animator** im Ansfich.
Samstag, den 10. und Sonntag, den 11. Januar, abends 7 Uhr:
Große Animator-Bierabende

Als Spezial-Gerichte

Schweine-Kotelettes auf Animator-Art	1.—	Tripes à la mode de Caen	1.—
Animator-Kessel	1.—	Schinken in Animator-Bier	1.—
Animator-Würstchen auf Kraut	1.—	Animator-Klops u. Kartoffelbrei	1.—
Frikassee von Huhn auf Reis	1.—		

Sansa-Hotel und -Restaurant

Samstag, 10. u. Sonntag, 11. Januar 1925:

Unterhaltungs-Abend

Karlheinz Vinke-Reinhardt
Lyrischer Bariton

Künstler-Quartett Alexander Mardjan

Abend-Essen am Samstag:

Confiture nach Dubarry
Seezunge, gebacken, ice, tartar, Kartoffelsalat
Gebämpfte Hochrippe in Burgunder nach Renaissance
Färsch-Büchler-Bombe

Sonntag, den 11. Januar Mittag-Essen

Echenschwanzsuppe in Tassen
Rotzunge auf holländische Art, Kartoffeln
Kalbschulter mit Blumensohl, Pommes Dauphine
Sansa-Bombe

Konzert von 1 bis 230 Uhr.

Abend-Essen:

Echenschwanzsuppe in Tassen
Feines Ragout mit Pilzen und Risotto
Rumpsteak, ice, Morou mit Salat, Pommes frites
Nachschick

1 Glas Burgess Grün mit Ananas Mark 1.—
Pilsner Urquell Rindfleisch Bratenbraten
Flaschenweine von Mark 1.20 an.

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, 10. Januar
Bei aufgehoben. Stammlarten.

Carmen.

Oper in 4 Akten von G. Bizet.
In Szene gesetzt v. G. Hagemann
Don José Fritz Scherer
Escamillo R. Gieseler
Remendado Theo Jentes
Zuniga Fritz Wehler
Morales Fritz Wehler
Carmen Maria Diewasta a. G.
Micaëla Th. Müller-Reichel
Frasquita Grumbacher de Jong
Mercedes Elisabeth Schmidt
Musik. Leitung: Art. Kother.
Ort und Zeit der Handlung:
Spanien 1830.
Nach dem 1. und 2. Akte je 15
nach dem 3. Akt 10 Min. Pause.
Anfang 7. Ende etwa 10.15 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, 10. Januar.
Bei aufgehoben. Stammlarten.
Zum ersten Male:

Rausch.

Von August Strindberg.
Hans Paul Breitkopf
Jeanne Gudrun Radtke
Marion R. Sofie Dähler
Adolphe Kurt Sehnitz
Henriette Hilde Wernburg
Emile Gustav Albert
Madame Cathérine M. Kuhn
Der Koffer Gustav Schwab
Der Friedhofswächter Hans
Der Kommissar Bernhöft
Der Detektiv
Der Wirt
Ein Hofmeister Aug. Schwab
Ein Kellner
Ein weilt. Detektiv C. Hanning
Ein Mädchen Marianne Bärger
Eine Dame in Trauer G. Heilen
Schauplatz: Paris.
Nach dem 4. Akt 12 Min. Pause.
Anfang 7. Ende geg. 10 Uhr.

Sturhaus-Konzerte

Samstag, 10. Januar.

Nachmittags 4 Uhr

Abonnements-Konzert

Stadt, Kurorchestra.

Leit: Konzertmstr. W. Hanka.

1. Ouvertüre zu „Maritana“

von W. Wallace.

2. Die Wit über den verstorbenen

Großvater, Rondo von C. M.

v. Weber.

3. Polonaise, A-dur v. Chopin.

4. Du bist die Ruh, Lied von

F. Schubert.

5. Ouvertüre zu „Fra Diavolo“

von L. F. Auber.

6. Frühlingslied und Spinner-

lied von F. Mendelssohn.

7. Fantasie aus „Der fliegende

Holländer“ von R. Wagner.

Abends 8 Uhr im groß. Saal

Ein Abend

beim Deutschen Liede.

Männergesangsverein „Hilde“.

E. V. geg. 1925 (100 Sänger).

Chorleitung: Herm. Stüger.

„Quartettverein Wiesbaden“.

geg. 1907 (50 Sänger).

Chorleitung: H. Scherffus, Mainz.

Männerges.-Verein Schierstein

(70 Sänger).

Chorleitung: A. Reinhardt,

Schierstein.

Männergesangv. „Frohnein“.

Bierstadt (100 Sänger).

Chorleitung: R. Simons, Mainz.

Thalia-Theater

Die große Ausstattungs-Film-Operette:



Das Mädel von Pontecuculi

in 6 Akten.

Musik von HANS AILBOUT.

In den Hauptrollen:

Charles Willy Kayser, Ada Svedin

Erstklassige Berliner Gesangskräfte!

Die neuesten Tagesereignisse im Film (Trianon-Woche)

Fatty beim Kartenspiel, Groteske in 2 Akten

In Vorbereitung: Unser Jubiläums-Programm

Quo vadis?

mit EMIL JANNINGS. — Regie: GEORG JACOBY. — Vollständig neu inszeniert.

Waschmaschinen Waschmangeln

sehr preiswert. 181.

Wilh. Höcker

Schillerplatz 2.

Honig

Witten. Schleuder. gar.
rein. 10-Pfd.-Büchse fr.
Mk. 10.50, etwas dunkler
Mk. 10.—, halbe Mk. 6.—
Nachnahme 50 Pf. mehr.
Fischer, Lehrer em. Ober-
neuland 244, Rt. Bremen.
Lebende Bienen laut
Preisliste. F119

Maskenball

mit Preisverteilung

findet

Samstag, den 10. Januar, abends 8 Uhr

im

★ Café Orient ★

statt. — Verlängerte Polizeistunde.

Verstärktes Orchester!!

— Eintritt 1.50 Mk. —

Prima Ochsen-, Kalb-, Hammel- u. Schweinefleisch

Ia gekochten u. rohen Schinken, Rauchfleisch,
Schinkenspeck, ff. Bratwurst
und alle Sorten frische Wurstwaren

Erstkl. argent. Mast-Ochsenfleisch

Pampas-Gefrierfleisch

von frischem Fleisch nicht zu unterscheiden
empfehl. zum billigsten Tagespreis

Metzgerei

Telephon 762. Michael Weigand Goethestraße 14.

Mastochsen-Gefrierfleisch.



Untenstehende Metzgereien haben sich zusammengeschlossen und einen Ver-
trag mit den Gefrierfleisch-Verkaufshallen G. m. b. H. Frankfurt a. M. getätigt,
damit sie in der Lage sind, das Publikum stets mit einem wirklich erstklassigen,
frischen Mastochsen-Gefrierfleisch beliefern zu können.

Die Gefrierfleisch-Verkaufshallen-Gesellschaft Frankfurt a. M. liefert be-
kanntlich stets nur direkt von den argentinischen Schlachtereien allererste und
frische Qualität.

Pampas-Gefrierfleisch bei untenstehenden Metzgereien zum billigsten Tagespreis zu haben:

Gustav Bender, Webergasse 45

E. Donath, Roonstr. 9

G. Horn, Ablerstr. 45

Wilhelm Geisler, Abrechtstr. 4

H. Stroh, Doppeimer Str. 68

A. Viehmann, Wetzstr. 14

M. Weigand, Goethestr. 14.

F 93

Ganz besondere Vorteile

biete ich Ihnen während meines jetzigen **Inventur-Ausverkaufes** in Herren-, Knaben-, Sport- und Auto-Kleidung, durch eine **bedeutende Herabsetzung aller Preise** und Sie sollten nicht versäumen von dieser vorteilhaften Einkaufsgelegenheit Gebrauch zu machen. Ich weise besonders darauf hin, daß es sich nur um Qualitätsware in bester Verarbeitung handelt und es sich selbst für weit entfernt Wohnende lohnt, mich zwecks Einkauf zu besuchen.

Ernst Neuser

Wiesbaden — Kirchgasse 42
Führendes Haus für Herren-Moden.



Der bequeme Schuh

Ein Zug — ist auf, ein Druck — ist zu.

Das Beste

1834

In Paßform — Eleganz — Haltbarkeit

deshalb **das Billigste**

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Schramm Rathaus-
straße 5.

Reiche Auswahl in
Herren-, Damen-, Kinder-,
Straßen- u. Hausschuhen.

Herzkrank und Nervöse

können wieder mit
vollem Genusse rauchen
wenn sie meine
vollständig nikotinunschädlichen
Zigarren, Zigaretten
und Tabake
probieren.

Dieselben bieten vollen Rauchgenuß bei
absoluter Nikotin-Unschädlichkeit.

Ärztliche Gutachten zu Diensten.

August Engel

Tannusstraße — Wilhelmstraße 66
Ringkirche — Paulbrunnenstr. — Friedrichstr.

Spezialist (in)

Hühneraugen

harte Haut, eingewachsene Nägel werden schmerzlos
entfernt. Dr. Bremer, Nikolaistraße 8, 1. Stod.
Besuchenden 10—1, 3—7 Uhr.

Kredithaus für Bekleidung Wiesbaden

39 Langgasse 39 I. Etage.

**Hundert von Frauen, Männern
und Kindern laufen**

noch ohne die schützende u. wärmende Winterkleidung herum,

weil sie trotz der

vielen billigen Inventurverkäufe

nicht die Mittel aufbringen können,
um Anschaffungen zu machen.

Bei uns ist jedem

die Möglichkeit gegeben, sich für den Winter warme Kleider
zu beschaffen.

**weil wir jedem gegen bequemste
Ratenzahlungen**

die Sachen überlassen.

Abgesehen hiervon sind unsere Preise, ohne Rück-
sicht auf den Einkaufspreis, derartig herabgesetzt, daß wir
wohl in jedem Falle als konkurrenzlos gelten können.

Es geht jeden an

darum **eilen Sie** und versäumen Sie nicht, sich von den
großen Vorteilen eines Einkaufes bei uns zu überzeugen!

**Wir verkaufen
ab Samstag, den 10. Januar**

zu den denkbar billigsten Preisen
und zu neuen, enorm erweiterten Zahlungsbedingungen:

**Damen-, Herren-, Mädchen-, Jügl-
und Kindermäntel**

Anzüge für Herren, Burschen und Knaben

Kleider in Wolle, Seide, Trikot

**Regenmäntel, Manchester-Anzüge,
Hosen, Blusen, Röcke, Stricksachen
Pyjacks u. echte Kieler Anzüge.**

**Wir händigen die Waren sofort gegen kleine
Anzahlung aus.**

Kostenlose Aufstellung von Gasautomaten.

Es wird hiermit daran erinnert, daß die bisher
für die Aufstellung der Gasautomaten gezogenen
Grenzen vorübergehend aufgehoben worden sind
und in allen der Verwaltung geeignet erscheinenden
Fällen statt Gasmeter Gasautomaten **kostenlos**
aufgestellt werden können.

Wiesbaden den 7. Januar 1925. F246
Betriebsabteilung der Stadt, Wasser- und Gaswerke
Marktstraße 16.

Freibant.

Samstag, den 10. Januar 1925, morgens 8 Uhr:
minderwert. Rindfleisch Bund 30 Pfg., Schweine-
fleisch 70 Pfg. (Nr. 401—700).
Städtische Schlacht- und Viehhofverwaltung.

Voranzeige!

**Große Pferde-, Wagen-
und Geschirr-Versteigerung.**

Am Montag, den 12. Jan. 1925
versteigere ich infolge Auftrags wegen Aufgabe auf
dem Gelände der Ziegelei Bedel, Friedrichstraße:

2 schwere Wallach-Kühe

1 Schimmel (Stute),

**1 doppelspan. Federrolle mit
Kasten,**

1 doppelspan. Kastenwagen,

**1 Federrolle (60—70 Zentner
Tragkraft),**

**1 leichter Kastenwagen (ein-
spannig),**

1 Federrolle,

2 Schneppharren.

Sämtliche Wagen sind in sehr gutem Zustande.
Vielles guterh. Pferde-Geschirr.

Siehe Hauptanzeige Samstag!

Auktionshaus Jacob Zimmermann

Auktionator und Taxator

47 Rheinstraße 47.

Telephon 3253.

Telephon 3253.

!! Staunend billig !!

Wollkleider
reine Wolle . . . 16.50 u. **14⁰⁰**

Prinzeßbröcke
reine Wolle ab **6⁵⁰**

Strickwesten
reine Wolle . . . 10.00, 9.50 u. **6⁵⁰**

Velour de laine-Mäntel **26⁰⁰**
beste Verarbeitung . . nur

Kolonnade 31
vis-à-vis Staatsoper.

Geschäfts-Eröffnung!

Dem verehrten Publikum, Freunden und Bekannten mache ich hiermit bekannt, daß ich die **Weinstube Roland**, früher „**Melers Weinstube**“, **Luisenstraße 14**, unter dem Namen

RHEINISCHE WEINSTUBE

übernommen habe und am **Samstag, den 10. Januar 1925, nachmittags 5 Uhr, eröffne**. Es wird mein Bestreben sein, mir das Vertrauen meiner Gäste dadurch zu gewinnen, indem ich nur bestgepflegte Weine u. eine gut bürgerliche Küche führe.

Hochachtungsvoll **J. PAUL**.

Anvorschriftsmäßige Ausführung von elektr. Installationsanlagen.

In letzter Zeit sind seitens unserer Konsumenten wiederholt Beschwerden darüber eingelaufen, daß die elektrischen Installationsanlagen weder vorschriftsmäßig noch feuersicher hergestellt sind. Bei Prüfung der Beschwerden wurde festgestellt, daß die betr. Anlagen teils von nichtkonzessionierten Installationsfirmen ausgeführt wurden und deshalb dem Elektrizitätswert nicht zur Abnahme angemeldet worden sind. Nach § 3, Absatz 2, der Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie zum Privatgebrauch dürfen Neuanlagen elektrischer Installationen, Erweiterungen oder Veränderungen derselben nur von konzessionierten Installationsfirmen (siehe unterliegendes Verzeichnis) hergestellt werden, durch welche auch die Abnahme der Installationen, die übrigens kostenlos erfolgt, beim Elektrizitätswert beantragt wird. Wir warnen daher vor der Ausführung von Installationsanlagen durch nichtkonzessionierte Firmen und machen gleichzeitig darauf aufmerksam, daß derartige Anlagen vom Netz abgetrennt werden.

Verzeichnis**der konzessionierten Installationsfirmen:**

1. Karl Albus, Dänemarkstr. 11.
2. Georg Auer, Taunusstr. 26.
3. Ph. Bauer, Wwe., Michaelsberg 20.
4. Jakob Baumbach, Steingasse 2.
5. Wilhelm Behrens, Dänemarkstr. 2.
6. Josef Beier, Schwalbacher Str. 1.
7. Heinrich Probst Söhne, Dranienstr. 24.
8. Brühl u. Schmidt, Saalallee 10.
9. Max Commichau, Schwalbacher Str. 44.
10. H. Dofflein, Friedrichstr. 53.
11. H. Dör, Elmsfelder Str. 14.
12. Electr. Akt.-Ges., vorm. C. Buchner, Dranienstr. 40.
13. Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden 2. Danjahn u. Co., Moritzstr. 49.
14. Elektro-Ring, Vorstr. 29.
15. E. Engel, Dohrheimer Str. 105.
16. Wilhelm Forst, Dänemarkstr. 3.
17. Fritz Freudenberger, Dohrheimer Str. 171.
18. Karl Gund, Nauergasse 11.
19. W. Goller, Bertramstr. 7.
20. Karl Gohler, Nauergasse 13.
21. Jean Glaab, Adelheidsstr. 34.
22. Großh. u. Diehl, Karlstr. 11.
23. Gustav Gros, Friedrichstr. 37.
24. Gebr. Haberh. Albrechtsstr. 7.
25. Hamann u. Kramm, Seerobenstr. 12.
26. H. Heine, Adlerstr. 11.
27. W. Hinnenberg (Aug. Schäfer Nachf.), Langgasse 15.
28. H. Hübner, Roonstr. 13.
29. A. Hölzer, Hier Schulallee 8, Sonnenberg Bierfabrik Str. 5.
30. Heinrich Horn Söhne, Dohrheimer Str. 105.
31. Josef Jhl, Große Burgstr. 15.
32. August Jodel, Zietenring 1.
33. Krahenberger u. Seibert, Westendstr. 10.
34. Karl Krauth, Kaiser-Friedrich-Ring 23.
35. Kramer u. Münch, Westendstr. 20.
36. Johann Kreier, Dohrheimer Str. 105.
37. H. Kriewel, Kappenbergstr.
38. Rudolf Krumm, Dranienstr. 42.
39. Kurt Kümmer, Dohrheimer Str. 22.
40. Oswald Lehnardt, Hilfsplatzstr. 49.
41. Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H., Friedrichstr. 12.
42. Pubmia Mohr, Taunusstr. 5.
43. Nagel u. Feder, Römerberg 12.
44. Karl Nöckner, Hellmuthstr. 33.
45. Hellreich u. Berberich, Stützstr. 19.
46. August Oeffert, Schiersteiner Str. 25.
47. Rhein-Elektrizitätsgesellschaft, Helenestr. 26.
48. Wilhelm Stahl, Seerobenstr. 16.
49. H. Steimer, Heberstr. 51.
50. Albert Stöcker, Karlstr. 28.
51. T. Schenkelberg, Bierstadt, Friedrichstr. 12.
52. Fritz Schmidt, Rheinstr. 75.
53. C. Th. Moener (Kfz-Anlagen usw.), Schiersteiner Str. 31-33.
54. H. Wollenborn, Steingasse 25.
55. A. Wink, Sonnenberg, Wiesbadener Str. 11.

Wiesbaden, den 9. Januar 1925. F246
Städtische Elektrizitätsverf.

Wörishofener-Naturheil-Zentrale, Elberfeld**Original-Spezial-Tee-Kuren**

haben sich glänzend bewährt bei: F91
Gicht — Rheuma — Ischias — Husten — Verschleimung — Brust — Lungen etc.
Alleinverkauf u. d. Niederlage für Wiesbaden:
Löwen-Apothekendruckerei & Wautzen, Langg. 31.

Wir geben

während des

Inventur-Ausverkaufs

in unserer

Textilwaren-Abteilung Wellritzstr. 9

auf folgende Strickwaren:

Damen-, Herren- und Kinder-Strickwesten**Woll-Schals****Garnituren: Schals mit Mütze****Kinder-Anzüge****wollene Strümpfe und wollene Handschuhe****10% Rabatt**

o o o o o

Beamten- und Bürgerkonsum-Verein „Rhein-Main“ e. G. m. b. H.

Sitz Wiesbaden — Büro Luisenstr. 19

Tel. 6253, 6233 u. 6235. F 340

Montag, den 12. Januar d. J., vormittags, soll in dem Stadtwalde, Distrikt

„Waffenborn“ 57/58

das nachfolgend bezeichn. Gehölz versteigert werden:
1. 26 Raummeter Eichen-Scheit- und Brühlholz,
2. 240 Raummeter Buchen-Scheitholz,
3. 34 Raummeter Buchen-Brühlholz,
4. 5000 Buchen-Wellen.

Zusammentritt vormittags 10 Uhr vor Kloster Klarenthal.

Wiesbaden, den 5. Januar 1925. F246

Städtische Verwaltung

für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Versteigerung Büromöbeln

von

Zufolge Auftrags versteigern wir

morgen Samstag, 10. Januar 1925,

morgens 10 Uhr anfangend

in der Wohnung

7 Herrngartenstr. 7

Sinterhaus 1. Etage:

1 groß. eif. Kassetenschrank von Arnheim, 1,80 Meter hoch, 0,80 Meter breit;

1 großer eif. Büroschreibtisch;

2 eif. Büro-Alten (Schränke,

1 Büroschrank, 1 Schreibtisch, 10 Bücher- und Akteneingänge und Gestelle, 1 Kopiermaschine, Stehleiter, eiserne Leiter, Blechtafel, Gaslampen, Wandarme usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Rosenau & Wintermeyer

beidseitiger Taxator und beidseitiger Auktionator.

Größte Auktionshalle Wiesbadens.

Telephon 6584. 3 Marktstr. 3. Telephon 6584.

Wein-Versteigerung

der
Wingergenossenschaft e. G. m. u. H.
Ober-Ingelheim a. Rh.

Dienstag, den 27. Januar 1925, mittags 12 Uhr, in Mainz, im Saale der „Stadt Mainz“ Große Diele 4.

Zum Angebot kommen:

2/1 und 4/2 Stück 1922er Weißweine,
23/1 und 3/2 Stück 1923er Weißweine,
2/2 Stück 1923er Rotweine,
2/2 u. 4/4 Stück 1922er Frühburgunder,
4/4 Stück 1922er Spätburgunder.

Probetage für die Herren Kommissionäre und Interessenten in Mainz in der „Stadt Mainz“ Dienstag, den 13. Januar 1925, von 9-4 Uhr sowie am Versteigerungstage. F1

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui, Portemonnaies in größter Auswahl.

A. Letschert, Faulbrunnstr. 10.

Wand-Kalender

sind bei uns zum Preise von

10 Pfennig

erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Zu

enorm billigen Preisen

werden jetzt große

Inventur-Posten

losgeschlagen!
Verkauf nur bis 14. Januar. * Keine Ramschwaren.

Serie I 4.—	Serie II 5.—	Serie III 6.—	Serie IV 8.—
-------------	--------------	---------------	--------------

Damen-Schnallenstiefel, Kamelhaar-Art, Ledersohlen und Fleck 3.50

Wiesbaden
Bleichstraße 11
Wellritzstr. 26

Schuh-Kuhn

Biebrich/Rh.
Straße der
Republik 26

Statt Karten.

Lion Molinier
Minna Molinier
geb. Drooge
Vermählte.

Wiesbaden,
Hermannstraße 28

den 10. Januar 1925.

Trauung: 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Bonifatiuskirche.Frankreich,
z. Zt. Mainz

Dentist Lante

Pannagasse 16, im Hause
Eingangs Näbmaich-Gelb.
Sprechst. wochent. 8-6.

Künstliche Gebisse
aus bestem Friedensmat
Anfertigung u. Gebisse
Reparaturen u. Umarbeit.
an einem Tage.

Kronen u. Brücken.

Halbarte Plomben, Zahn-
schmerzmittel, künstliches
Sicheres Zahn u. Wurzel-
ziehen mit lot. Betäub.
auch in schwierig. Fällen

Ein kräftiger Junge angekommen

Julius Wolf u. Frau

Henny, geb. Sebila.

Essen, den 7. Januar 1925.

Beatrice Lott Die Geburt eines gesunden kräftigen
Töchterchens
zeigen hocherfreut an

Ludwig Reichenberg u. Frau

Johanna, geb. May

Yorkstraße 7, den 8. Januar 1925.

Billig! 1 Posten Billig!
Herren-Haarfilzhüte

per Stück Mk. 2.—
Sporinmützen Mk. 2.—
Werte bedeutend höher.

Racinet, Am Römerlor 4
(an der Langgasse).

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung u. Katarrhe der
Luftröhre, Spezialbehandlung mit bekannt
überraschend schnellem besten Erfolg

O. Seibamm Apoth. Kaiser-Friedr.-Ring 17 Tel. 207.

Allen Bekannten und Freunden die
traurige Mitteilung, daß Herr
Johann Bouel

gestern vormittag 5 Uhr, wohlverlesen
mit dem heiligen Sterbekrament, im
49. Lebensjahre sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Hr. Johanna Uhl Bme.
Wiesbaden (Selbststraße 3. 3), Lothringen,
den 8. Januar 1925.

Die Beerdigung findet Montag nach-
mittags 3 Uhr von der Leichenhalle des
Südfriedhofs aus statt.

Nach langem schweren mit großer Geduld er-
tragenen Leiden ist mein lieber guter Sohn, unser lieber
Bruder, Nefte, Vetter, Schwager und Onkel

August Jeckel

im 35. Lebensjahre heute abend um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft ein-
geschlafen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

August Jeckel.

Wiesbaden (Zietenring 1), den 7. Januar 1925.

Die Feuerbestattung findet am Montag, den 12. Januar,
vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Aureol

beste

Haarfarbe

zum Selbstfarben.
Stets vorrätig.

Parfümerie **Delte**
Michelsberg 6.

Grudeherde

ehr preiswert 18.5

W. Höcker
Schillerplatz 2

Am Sonn. ag. den 4. Januar, nachmittags 1 Uhr, entschie-
delt mein lieber herzensguter Mann

Herr Paul Curt Loewenberg

im 33. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Erna Loewenberg, geb. Staffen.

Wiesbaden, Berlin, Chicago, den 8. Januar 1925.

Die Feuerbestattung hat auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille
stattgefunden.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß
mein lieber guter Mann, Herr

Stadtbaurat und 1. Stadtrat a. D.

Maximilian Arnold

nach schwerem, in Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen
ist zur ewigen Ruhe.

In tiefstem Schmerz bitten um stilles Beileid
die trauernden Hinterbliebenen:

Antoinette Arnold, geb. Otto;

Studienrat **Dr. Arnold, Essen;**

Greta Schweighöfer, geb. Arnold, Frankfurt;

Gymnasialdirektor **Dr. Stockhausen u. Frau,**

Offenbach;

Oberingenieur **Soltmann u. Frau, Cassel.**

Wiesbaden, den 8. Januar 1925.

Adelheidstraße 80, Part.

Die Einäscherung findet Samstag, den 10. Januar, vormittags
11 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Am Mittwoch abend verschied im Poul nerstitt nach
kurzen schweren Leiden mein herzensguter Mann, mein
lieber Sohn, unser lieber Schwager

Eisenbahn-Oberkassner

Emil Bümmel

im 51. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Frau Ida Bümmel, geb. Zwirner

Anna Bümmel, Mutter

Gustav Zwirner

Familie Max Zwirner.

Wiesbaden (Merichstraße 64), den 7. Januar 1925.

Die Beerdigung findet Samstag, den 10. Januar, nachmittags
2 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Am 7. d. M. erlöst ein sanfter Tod meinen lieben
herzensguten Mann, den

Wagnermeister

Georg Udermann

von seinem langen Leiden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Klara Udermann, geb. Sachs.

Helenenstraße 12.

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 3 Uhr, auf dem
Südfriedhof statt.

Nachruf.

Nach langem schweren Leiden verschied heute unser Meister

Herr Georg Udermann.

Wir trauern in dem Dahinschiedenen den Verlust eines
arbeitskräftigen treuen munteren Mannes, dem wir ein
dauerndes Andenken bewahren werden.

Das Personal der Wagenbauerei

Georg Udermann.

Wiesbaden (Helenenstraße 12), den 8. Januar 1925.